DER PARITÄTISCHE
Bremen

Jahresbericht 24/26

2. Halbjahr 2024 – 1. Halbjahr 2026



Inhalt



04 MITGLIEDSORGANISATIONEN
05 Willkommen im Paritätischen!



10 LANDESVERBAND BREMEN
11 Sozialpolitische Schwerpunkte
16 Verbandsrat und Geschäftsstelle
18 Der Paritätische Bremerhaven
20 Wirtschaftliche Situation
21 Organigramm



22 FACHBEREICHE & FACHTHEMEN
23 Entgelte & Zuwendungen
24 Altenhilfe & Pflege
26 Kinder- & Jugendhilfe
28 Tageseinrichtungen für Kinder
30 Teilhabe & Sozialpsychiatrie
32 Armut & Existenzsicherung
34 Ehrenamtliches Engagement & Selbsthilfe
35 BeBeE – Ombudsstelle für die Kinder- und Jugendhilfe im Land Bremen



36 SERVICES FÜR MITGLIEDSORGANISATIONEN
37 Beratung & Service-Leistungen
38 Fördermittel & Antragsberatung
40 Fortbildungen & Veranstaltungen



42 PARITÄTISCHE GESELLSCHAFTEN
43 Tochtergesellschaften & Beteiligungen
44 Paritätische Dienste Bremen
Paritätische Pflegedienste Bremen
45 Paritätische Gesellschaft für soziale Dienste Bremen
Beratungsstelle für Kitas der Elternvereine
46 Paritätische Dienste Seestadt Bremerhaven
47 Impressum

←
Titelbild: Der Paritätische setzt sich für Vielfalt und Toleranz ein, hier beim CSD 2025.

Rückblick und Ausblick



↑ Joachim Schuster

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde des Paritätischen,

der Jahresbericht des Paritätischen ist als Rückschau auch eine Einordnung der gegenwärtigen politischen Lage. Und die hat es in sich, denn die Bundesregierung hat das Jahr der Reformen ausgerufen. Leider stehen hier kaum qualitative Verbesserungen im Fokus, sondern vielmehr radikale Kürzungen am Sozialstaat. Vermeintlich laufen die Kosten aus dem Ruder und die demografische Entwicklung könne das bisherige Leistungsniveau nicht mehr aufrechterhalten, so die Argumentation.

Zur Diskussion stehen alle wichtigen Felder Ihrer und unserer Arbeit: Den Anfang machte die „Bürgergeldreform“, inklusive der Umbenennung in „Grundsicherung“, um keine „soziale Hängematte“ mehr zu suggerieren – eine unsäglich populistische Unterstellung, die der Realität nicht standhält. Wer die Lebenssituation von Menschen im Bürgergeld und deren Problemlagen kennt, weiß, dass diese Argumentation absurd ist. Die Einsparungen erfolgen nun zu Lasten der Schwächsten.

Auch die sogenannte Gesundheitsreform hat ihren Namen nicht verdient. Anstatt die Missstände im deutschen Gesundheitssystem – dem zweitteuersten der Welt – anzugehen, auch hier Kürzungen nach dem Gießkannenprinzip. Die Privilegien der privaten Krankenversicherung, von der vor allem Besserverdienende profitieren, bleiben unangetastet, während Grundsicherungsempfänger*innen weiterhin von gesetzlich Versicherten mitfinanziert werden. Rentenversicherung, Pflegeversicherung und Erziehungshilfe sollen ebenfalls gekürzt werden. Auch hier geht es kaum um qualitative Reformen, die ohne Zweifel notwendig wären, sondern vor allem um die Reduzierung von Leistungen.

Gemeinsam mit unserem Gesamtverband üben wir als Wohlfahrt Druck auf die Politik aus und zeigen: Soziale Arbeit ist unverzichtbar! Die aktuelle Kürzungspolitik wird den Sozialstaat massiv verändern und die Arbeit unserer Mitgliedsorganisationen nicht erleichtern. Im Land Bremen heißt das: Die hohe Armutsquote wird sich verschärfen, Altersarmut nimmt zu, hohe Zuzahlungen bei der stationären Pflege belasten die Sozialhaushalte erheblich.

Im Mai 2027 werden in Bremen Bürgerschaft und Senat neu gewählt. Der Paritätische erwartet, dass der Bremer Senat der Kürzungspolitik des Bundes offensiv widerspricht. Und natürlich gilt es, zukunftsweisende Konzepte zu entwickeln, wie die bremischen Handlungsmöglichkeiten zur Bekämpfung sozialer Problemlagen genutzt, effektiviert und erweitert werden. Zu tun gibt es genug. Soziale Problemlagen wandeln sich und erfordern zum Teil neue Antworten. Zugleich müssen wir Kritiker*innen widersprechen, die ohne Sachkenntnis schwadronieren. Wer etwa von einer „aufgeblähten Sozialindustrie“ in Bremen spricht, weigert sich, die soziale Realität in unserem Land anzuerkennen.

Mit Ihrem Engagement und Ihrer Arbeit werden wir den Sozialstaat aufrechterhalten und dafür kämpfen, dass soziale Gerechtigkeit nicht zur Verhandlungsmasse wird. Ihr Dachverband steht eng an Ihrer Seite!

Ich möchte die Gelegenheit nutzen und Danke sagen für die Unterstützung, die mir in den ersten beiden Jahren meiner Amtszeit als Verbandsratsvorsitzender zuteilwurde. Besonders danke ich Kirsten Josef und den Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle, die den mehrmonatigen Ausfall unserer Vorständin Birgitt Pfeiffer durch zusätzliches Engagement kompensiert haben.

Ihr



Joachim Schuster,
Vorsitzender des Verbandsrats des Paritätischen Bremen

BREMEN, IM AUGUST 2026



MITGLIEDS-ORGANISATIONEN

Willkommen im Paritätischen!

Das ist ein Rekord! Im Berichtszeitraum hat der Paritätische Bremen 16 * neue Mitgliedsorganisationen aufgenommen, die wir hier noch einmal vorstellen.

Pumptrack Bremen e.V.

Der Verein wurde gegründet, um in Bremen einen „Pumptrack“ zu realisieren und damit ein niedrigschwelliges Rollsport-Angebot für alle Altersgruppen zu schaffen. „Pumptrack“ ist eine künstlich mit Hügeln angelegte Strecke, auf der man mit einem pedallosen Fahrrad durch „pumpende“ Auf- und Abbewegungen des Körpers Geschwindigkeit aufbaut. Im Sommer 2025 wurde der „Dirtpark“ in Pusdorf eröffnet, ein niedrigschwelliges und inklusives Bewegungsangebot, das sich auch an Rollstuhlfahrende und andere Sportarten (Skateboard, Mountainbike, Inlineskate) richtet.

PUMPTRACK BREMEN PUSDORF

Pumptrack Bremen e.V.
Eichenstraße 72
28197 Bremen
pumptrack-bremen.de



* Im Folgenden werden nur 14 Vereine vorgestellt, da die KiBO gGmbH und ASB Ambulante Pflege gGmbH, beigetreten zu Juli 2024, bereits im Jahresbericht 22/24 vorgestellt wurden.

←
Schauspieler*innen der Wilden Bühne werben für ihr Stück „Aufstand für das Leben“.

EX-IN Deutschland e.V.

Der Verein mit Sitz in Bremen ist bundesweit im Bildungsbereich der Genesungsbegleitung tätig und setzt sich für die politische Anerkennung ein. Zweck von EX-IN Deutschland ist die Förderung der Volks- und Berufsbildung unter Einbeziehung der „Experten aus Erfahrung“ in die psychiatrische Versorgung und in die Aus-, Fort- und Weiterbildung von Fachkräften. Dies wird u.a. durch Vernetzung im deutschsprachigen Raum und Kursangebote verwirklicht.

EX-IN Experten durch Erfahrung® in der Psychiatrie
EX-IN Deutschland e.V.

EX-IN Deutschland e.V.
Butzstraße 2
76307 Karlsbad
ex-in.de

Buntes Hulsberg Leben und Wohnen in Gemeinschaft e.V.

Der Elternverein hat zum Ziel, die Hilfe für Menschen mit Behinderung und das selbstbestimmte und inklusive Leben und Wohnen von Erwachsenen mit geistiger Beeinträchtigung sowie ihre Integration und Teilhabe vornehmlich in Hulsberg zu fördern. Dies geschieht durch nachbarschaftliche Treffen und gemeinsame kulturelle Aktivitäten, um die Lebensqualität und psychische Gesundheit der Menschen mit geistiger Beeinträchtigung zu stärken.

Buntes Hulsberg – Leben und Wohnen in Gemeinschaft e.V.
c/o Harry Spatz
Heymelstraße 47
28359 Bremen

notruf – Psychologische Beratung bei sexualisierter Gewalt e.V.

Die 1983 gegründete Beratungsstelle richtet sich an Betroffene sexualisierter Gewalt ab 16 Jahren. Das Beratungsangebot gilt unabhängig davon, ob die erfahrene Gewalt physisch oder psychisch, persönlich oder digital, gerade eben oder bereits vor längerer Zeit geschehen ist. Die Beratungen sind kostenfrei, mit zeitnaher Terminvergabe und können auch von Angehörigen oder Freund*innen der Betroffenen in Anspruch genommen werden. Das Angebot steht allen Menschen, unabhängig der eigenen Geschlechtsidentität, offen.

notruf – Psychologische Beratung bei sexualisierter Gewalt e.V.
Fedelhören 6
28203 Bremen
notrufbremen.de

JUS Jugendhilfe und Soziale Arbeit gGmbH

Die JUS ist ein Träger in der Jugend- und Straffälligenhilfe mit einem breit gefächerten Angebot für junge Menschen in Bremen. Auch in den Bereichen Umweltbildung, Verkehrserziehung und geförderte Beschäftigung ist die JUS ein zuverlässiger Partner. Die JUS engagiert sich in folgenden Arbeitsbereichen: Inobhutnahme / Notaufnahme, Mobile Betreuung, Betreutes Jugendwohnen, Soziale Trainingskurse, Erziehungsbeistandschaft, Fachstelle Gemeinnützige Arbeit.

JUS Jugendhilfe und Soziale Arbeit gGmbH
Plantage 24
28215 Bremen
jus-bremen.de



↑ Veranstaltung des Vereins Kultur vor Ort in Gröpelingen

Kultur vor Ort e.V.

Der gemeinnützige Verein engagierter Gröpelinger*innen wurde vor 25 Jahren als Kulturinitiative ins Leben gerufen. Heute sind Schulen, Institutionen, Wirtschaftsunternehmen und viele engagierte Einzelpersönlichkeiten Mitglied. Der Verein versteht Kunst und Kultur als eine Plattform für alle im Stadtteil, um Grenzen aufzubrechen, Neugierde zu entwickeln und miteinander ins Gespräch zu kommen. Seine Projekte und Programme dienen dem Aufbau einer lebendigen, demokratischen und solidarischen Gesellschaft.

Kultur vor Ort e.V.
Liegnitzstraße 63
28237 Bremen
kultur-vor-ort.com

PiB
Pflegekinder in Bremen gGmbH

PiB ist seit 2002 der bremische Fachdienst für die Pflegekinderhilfe und die Kindertageshilfe. Pflegefamilien und Pat*innen werden durch PiB qualifiziert und regelmäßig beraten. Auch die leiblichen Eltern sollen einen guten Platz im Zwei-Familien-System finden. Zur Partizipation und Entwicklung von Pflegekindern und -jugendlichen gibt es attraktive Gruppen- und erlebnispädagogische Angebote. Zudem fördert PiB mit unterschiedlichen Modellen der verlässlichen und qualifizierten Kindertagespflege die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

PiB – Pflegekinder in Bremen gGmbH
Bahnhofstraße 28-31
28195 Bremen
pib-bremen.de

ScolaNova gGmbH

Der Jugendhilfe-Träger hat das Ziel, verlässliche Lernorte für Kinder und Heranwachsende zu schaffen, an denen die vielfältigen Talente junger Menschen gefördert werden. 2010 eröffnete ScolaNova die erste bilinguale deutsch-italienische Kindertagesstätte in Schwachhausen, 2020 wurden die Bunte Weser in Blumenthal (Lüssum) und Metas Kinnerhus in Oberneuland eröffnet. Nach dem Zusammenschluss mit dem Elternverein Kinderhäuser e.V. im August 2024 betreibt die ScolaNova gGmbH vier Kitas mit insgesamt rund 330 Kindern von null bis sechs Jahren.

ScolaNova gGmbH
Auf der Muggenburg 30
28217 Bremen
scolanovabremen.de



↑ Katrin Zeise und Judith Pöckler-von Lingen von PiB, kürzlich als familienfreundlicher Betrieb ausgezeichnet

Sozialverband VdK

Mit über 110.000 Mitgliedern setzt sich der VdK in Niedersachsen und Bremen seit 75 Jahren für soziale Gerechtigkeit ein und macht sich stark für Verbesserungen in den Bereichen Pflege, Behinderung, Rente und Armut. Bei Problemen im Sozialrecht beraten kompetente Fachjuristen direkt vor Ort. Vor allem aber ist der VdK eine große Gemeinschaft, in der das Miteinander aktiv gelebt wird und dadurch Verbundenheit entsteht.

Sozialverband VdK Niedersachsen-Bremen e.V.
Nikolausstraße 11
26135 Oldenburg
niedersachsen-bremen.vdk.de



↑ Der VdK zu Besuch: Birgitt Pfeiffer mit Holger Grond und Andrea Nacke



← Fachtag Inklusion Nord 2025, rechts Co-Vorstandsvorsitzender Frank Schurgast

Inklusion Nord e.V.

Der gemeinnützige Verein wurde gegründet, um über die Situation der Menschen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen zu informieren, um bauliche, verkehrstechnische und soziale Barrieren zu ermitteln und um Bildungsmaßnahmen und Veranstaltungen für Menschen mit Behinderungen zu organisieren und zu unterstützen. Der Name ist nicht als geografische Grenze zu verstehen, sondern symbolisch als ein Leuchtturm, der Wege und Hürden aufzeigt.

Inklusion Nord e.V.
Schönebecker Kirchweg 33 a
28757 Bremen
inklusionnord.de

tRAUMaVereint e.V.

Der 2023 gegründete Verein wird von einem Team aus Fachkräften und Betroffenen getragen. Ziel ist, Verständnis, Akzeptanz und Sichtbarkeit für traumatische Erfahrungen zu schaffen und Menschen auf ihrem individuellen Heilungsweg zu begleiten. Der Verein setzt sich dafür ein, dass Trauma nicht als Ausnahme, sondern als eine grundlegende menschliche Erfahrung verstanden wird. Zielgruppen sind Fachkräfte und Berufsgruppen im sozialen, pädagogischen und therapeutischen Bereich, Menschen mit traumatischen Erfahrungen und deren Angehörige sowie Institutionen und Organisationen.

Traumavereint e.V.
Uhlandstraße 57
28211 Bremen
traumavereint.de

Lichtgrenze Bremen e.V.

Der Verein fördert die interkulturelle Vielfalt und das Demokratieverständnis in Bremen, indem er individuelle Herausforderungen identifiziert und Lösungsansätze in Projekten entwickelt. Dazu gehören Sprach- und Global Cafés für Geflüchtete, Beschäftigungsangebote zur Integration in die Berufswelt, Empowerment-Programme für Frauen, eine Demokratieausstellung sowie eine Jugendtheatergruppe. Durch die Beschäftigung in der Kulturkantine im Theater am Goetheplatz werden Menschen niedrigschwellig für die Arbeit in der Gastronomie qualifiziert und können ihre Sprachkenntnisse verbessern.

Lichtgrenze Bremen e.V.
Kurfürstenallee 41 A
28211 Bremen
lichtgrenze-bremen.de



↑ Das Team von Lichtgrenze Bremen mit Gründerin und Leiterin Saher Khanaqa-Kükelhahn (2. v. r.)

BSK – Bereich Selbsthilfe Körperbehinderter Bremen e.V.

Der BSK Bremen ist eine Untergliederung des Bundesverbandes Selbsthilfe Körperbehinderter, der seit 1955 besteht. In Bremen wurde der Verein 2025 gegründet, nachdem er bereits sechs Jahre als Selbsthilfegruppe aktiv war. Er setzt sich für Menschen mit Körperbehinderung ein und verfolgt Ziele wie selbstbestimmte Teilhabe, Barrierefreiheit im ÖPNV und gleiche Lebenschancen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in Bremen auf dem Projekt „Förderung inklusiver Bewegungsangebote“, das niederschwellige Angebote wie Rollator- und Rollstuhltanzen, Stuhlyoga, Blindentischball u. ä. ermöglichen soll. Der BSK Bremen bietet seinen Mitgliedern umfassende Beratung zu sozialen und rechtlichen Fragen und vertritt ihre Interessen in regionalen Gremien und Beiräten.



↑ Rollator-Tanz-Workshop – ein Angebot des Vereins BSK Bremen

Bereich Selbsthilfe Körperbehinderter Bremen e.V.
BSK

BSK – Bereich Selbsthilfe Körperbehinderter Bremen e.V.
Karolinastraße 20
28195 Bremen
bsk-ev-bremen.org

Beratungs- und PräventionsWerkstatt Bremen e.V.

Der 2018 gegründete Verein ist seit April 2020 als anerkannte Schulden- und Insolvenzberatungsstelle zugelassen. Ziel ist die Bekämpfung und Prävention von Armut und die Förderung von Selbsthilfe. Dies geschieht konkret durch Erwerbslosen- und Sozialberatung (Erkennen und Durchsetzen von Leistungsansprüchen), Unterstützung von Antragstellungen, Schulden- und Insolvenzberatung sowie Bildungsangebote zur Finanzbildung für junge Menschen, um neuer Armut entgegenzuwirken.

Beratungs- und PräventionsWerkstatt Bremen e.V.

Beratungs- und Präventions-Werkstatt Bremen e.V.
Lindenstraße 7
28755 Bremen
praeventionswerkstatt.de

ALLE MITGLIEDER

www.paritaet-bremen.de/mitgliedsorganisationen



LANDESVERBAND BREMEN

Sozialpolitische Schwerpunkte

Die Sozialpolitik des Paritätischen Bremen wurde im Berichtszeitraum stark durch die neue Bundesregierung unter Kanzler Friedrich Merz, aber auch durch die Sparpläne des Bremer Senats geprägt. Unser Verband pflegt in Bremen und Bremerhaven enge Kontakte zu den die Regierung tragenden Parteien wie auch zu den demokratischen Parteien der Opposition, um die politische Landschaft mitzugestalten.

Scharfe Kritik an Bürgergeld-Reform

In den vergangenen Jahren haben die Verunglimpfungen von Menschen im Bürgergeldbezug spürbar zugenommen. Bereits 2024 gab es auf Bundesebene immer wieder Vorschläge zur Kürzung des Bürgergelds. „Das Bürgergeld ist kein Almosen, sondern verwirklicht Grundrechte. Anstatt immer wieder auf Kosten der Ärmsten zu sparen und Geringverdienende zusätzlich zu belasten, sollten dringend Menschen mit großen Vermögen entsprechend ihrer ungleich größeren Ausstattung mit Kapital stärker zur Finanzierung des Gemeinwesens beitragen“, betonte Birgitt Pfeiffer im August 2024. Als unter der neuen schwarz-roten Regierung im Frühjahr 2025 härtere Sanktionen und Leistungskürzungen eingeführt wurden, positionierte sich der Paritätische weiter öffentlich, um den populistischen Äußerungen Fakten entgegenzusetzen. Nach Berechnungen des Paritätischen müsste das Bürgergeld statt bisher 563 Euro eine Höhe von mindestens 813 Euro betragen, damit es vor Armut schützt. Zum 1. Juli 2026 wurde das bisherige Bürgergeld durch die so genannte Grundsicherung ersetzt – wir werden an der Seite des Gesamtverbands weiter auf die damit einhergehenden Folgen aufmerksam machen.

MEHR INFOS

www.paritaet-bremen.de/buergergeld-reform

Jobcenter Bremen versagt

Aufgrund gravierender Kalkulationsfehler des Jobcenter Bremer drohten im zweiten Halbjahr 2024 etliche Eingliederungsmaßnahmen und AGH-Maßnahmen wegzufallen. Gemeinsam mit anderen Verbänden setzten wir uns dafür ein, die katastrophalen Folgen auf individueller und struktureller Ebene abzuwenden und die Beschäftigungs- und Bildungsmöglichkeiten für Menschen sicherzustellen. Durch Vorgriff auf Mittel für 2025 konnten einige Maßnahmen weiterlaufen, jedoch fehlten die Gelder dann im Folgejahr, was auch in unserer Mitgliedschaft zu Schließungen von Angeboten führte. 2026 machte das Jobcenter Bremen durch verschiedene Skandale von sich reden: Ein völlig überteuerter Kreativraum sowie Aussagen eines Jobcenter-Mitarbeiters über nicht belegbaren Sozialbetrug führten im Juni 2026 zur Absetzung des Jobcenter-Geschäftsführers. Der Paritätische behält die Entwicklung, auch unter der neuen Spitze, im Blick.

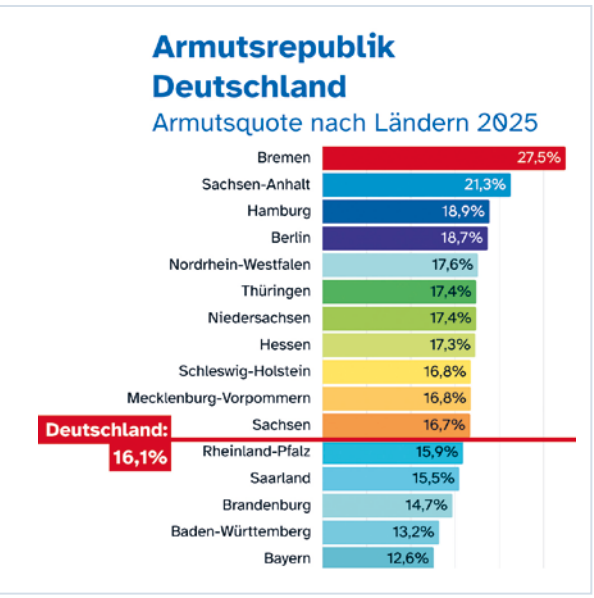
Die Angriffe auf das Bürgergeld und auf die Menschen, die es beziehen müssen, sind kaum auszuhalten. Mit Populismus und Fake-News wird suggeriert, dass sich durch Sanktionen eine Menge Geld sparen ließe.

BIRGITT PFEIFFER
Vorständin Paritätischer Bremen



↑ **„Der Paritätische Wohlfahrtsverband ist ein unverzichtbarer Partner für unsere Stadtgesellschaft“, sagte Bürgermeister Bovenschulte beim Antrittsbesuch unseres Verbandsratsvorsitzenden Joachim Schuster im Mai 2025. Der Paritätische nutzt solche Gelegenheiten, um mit Politiker*innen (auch anderer demokratischer Parteien!) über die Perspektive der Wohlfahrt auf den Bremischen Haushalt oder die sozialpolitische Ausrichtung Bremens zu sprechen.**

← **Mit den „Demokratiedeckeln“ will der Paritätische zum Austausch anregen.**



Armutsbericht: Bald jede*r dritte Bremer arm!

Die Armutsberichte 2025 und 2026 und die sich abzeichnende Entwicklung sind besorgniserregend: Armut ist die Realität vieler Bremer Haushalte. 2025 waren 27,5 Prozent aller Menschen im Land Bremen von Armut betroffen. „Wenn dieser Trend anhält, ist bald jeder dritte Mensch in Bremen arm“, warnte Joachim Schuster gegenüber der Tagesschau, buten un binnen und anderen Medien. „Rechnet man noch die geplanten Kürzungen im Sozialbereich und die Reformpläne mit ein, wird sich die Lage dramatisch verschlimmern: Die drohenden Kürzungen treffen genau die Menschen, die auf den Sozialstaat angewiesen sind“. Der Paritätische Bremen wiederholte daher seine Forderungen nach einer konsequenten armutspolitischen Antwort von Land und Bund.

ARMUTSBERICHT 2026

www.paritaet-bremen.de/armutsbericht2026

←
Bremen führt mit fast 28 % wieder die Armutsstatistik an.

Bremen am stärksten von Wohnarmut betroffen

Auch bei der Studie zur Wohnarmut, die erstmals im Dezember 2024 und erneut im Dezember 2025 vom Gesamtverband vorgelegt wurde, ist Bremen bundesweit trauriger Spitzenreiter. Wohnarmut rechnet die realen Wohnkosten, also Warmmiete und Strom mit ein. Zieht man diese Kosten vom verfügbaren Einkommen ab, fallen im Land Bremen 33,4 Prozent der Menschen unter die Armutsgrenze, das entspricht rund 224.000 Menschen.

Pflegearmut: Armutsrisiko für ältere Menschen und ihre Familien

Ein weiterer armutsverschärfender Missstand wurde im März 2026 durch die Paritätische Studie zur Pflegearmut aufgedeckt, die in der Fachwelt, bei den Medien und beim Senat auf große Resonanz stieß: In Bremen erhalten rund 6.000 armutsbetroffene Pflegebedürftige, die zu Hause gepflegt werden, keine „Hilfe zur Pflege“, obwohl ihnen diese staatliche Leistung zusteht. Unsere Forderung: mehr Transparenz, eine umfassendere sowie verständlichere Information der Zielgruppen über ihre Ansprüche sowie deutlich kürzere Bearbeitungszeiten in den Sozialzentren. „Pflegearmut ist oft auch die Armut der Menschen, die ihre Angehörigen pflegen – das steht viel zu wenig in der öffentlichen Debatte“, kritisierte Joachim Schuster, Verbandsratsvorsitzender des Paritätischen Bremen.



Finanzbildung ist Armutsprävention!

Anlässlich der Aktionswoche Schuldnerberatung im Juni 2025 richteten die Paritätischen Schuldnerberatungsstellen einen klaren Appell an die Politik: Finanzielle Bildung muss stärker gefördert und fest im Lehrplan aller Schulformen verankert werden. Studien zeigen, dass insbesondere junge Menschen einem erhöhten Verschuldungsrisiko ausgesetzt sind. „Finanzbildung schützt Menschen davor, in Schulden- und Kreditfallen zu tappen und schafft Chancengleichheit und wirtschaftliche Teilhabe“, betonte Anja Stache, Fachbereichssprecherin der Schuldnerberatungsstellen im Paritätischen, die sich seit Jahren für auskömmliche Finanzierung der gemeinnützigen Beratungsangebote sowie für kostenfreie Beratung einsetzen. Nach langen Verhandlungen der Wohlfahrtsverbände und Beratungsstellen mit dem Sozialressort wurde zu Januar 2026 der Zugang zum Erstgespräch für alle Leistungsbeziehenden von Bürgergeld, Grundsicherung und Sozialhilfe vereinfacht: Es bedarf vorab nun keiner Bewilligung eines anderen Amtes mehr.



↑ Unser Gesamtverband setzt sich auf vielen Ebenen für Vielfalt ein.

Demokratie stärken, Rechtsruck vorbeugen und bekämpfen

Unsere Mitgliedsorganisationen leisten täglich einen wichtigen Beitrag für ein offenes, solidarisches und diskriminierungsfreies Miteinander. Daher unterstützen wir seit 2025 verstärkt durch Informationen, Handlungstipps und Unterstützungsangebote rund um den Umgang mit demokratiefeindlichen Tendenzen, Diskriminierung und Rechtsextremismus – sowie aktuelle Veranstaltungen zum Thema. Auf der Verbandsratsklausur 2026 stand das Thema im Mittelpunkt. Eingeladen war Daniel Fuchs vom sächsischen Landesverband, der uns von den Erfahrungen des Paritätischen im Umgang mit der AfD und anderen rechtsextremen Organisationen berichtete. Für 2026/2027 hat sich der Paritätische vorgenommen, das Thema intern und extern weiter zu fokussieren, gerade auch mit Blick auf die Bürgerschaftswahl.

MEHR INFOS

www.paritaet-bremen.de/demokratiebildung

„Zivilgesellschaft ist das Rückgrat unserer Demokratie!“

Ende Februar 2025 gab es – zu Recht – große Aufregung um eine „Kleine Anfrage“ der CDU-Fraktion an die Bundesregierung zur „politischen Neutralität staatlich geförderter Organisationen“, die im März von der Bremer FDP-Fraktion aufgegriffen wurde. Auch für den Paritätischen Bremen als Mitgliederverband vieler zivilgesellschaftlicher Organisationen war dies Anlass zur Beunruhigung und dringender Anlass zu einer Klarstellung. „Zivilgesellschaft ist das Rückgrat unserer Demokratie! Menschen engagieren sich aus verschiedenen Gründen für Projekte. Ja, und sie sind auch kritisch. Und das ist absolut erlaubt und notwendig für unsere lebendige Demokratie […]“, betonte Birgitt Pfeiffer. Als Paritätischer Bremen unterstützen wir zivilgesellschaftliches Engagement ausdrücklich und unterstützen unsere Mitglieder bei Unsicherheiten und rechtlichen Fragen.

„Pari & Pride“ – Solidarität und Vielfalt beim Bremer CSD

2025 war der Paritätische Bremen erstmals sichtbarer und engagierter Teil der Pride-Bewegung in Bremen. Die gemeinsame Teilnahme am Christopher-Street-Day (CSD) war nicht nur eine bunte Party für die Vielfalt, sondern auch ein politisches Statement, das angesichts zunehmender queer-feindlicher Angriffe – leider auch in Bremen – notwendig erschien. Unter dem Motto „Mit Gleichheitszeichen und Regenbogen für die Vielfalt“ waren im August 2025 rund 80 Menschen unter Paritätischer Flagge unterwegs, für 2026 haben sich 100 Personen angemeldet. Laut CSD-Angaben nahmen 2025 ca. 29.000 Menschen an dem Umzug teil.

MEHR INFOS

www.paritaet-bremen.de/vielfalt



↑ Beim CSD 2025 waren rund 80 Personen aus 10 Mitgliedsorganisationen dabei.



↑ Die Bremer Armutskonferenz 2026 im Tabakquartier

Der Paritätische Bremen pflegt die Zusammenarbeit in verschiedenen Bündnissen und gestaltet den sozialpolitischen Diskurs im Land Bremen durch seine Expertise aktiv mit.

Bremer Armutskonferenz

Traditionell zählt der Paritätische Bremen zu den Hauptorganisatoren der Bremer Armutskonferenz. Zum 6. Mal fand diese unter dem Titel „Der Armuts- und Klimakrise in Bremen gemeinsam begegnen“ am 3. März 2025 statt. Rund 280 Gäste aus Politik, Wissenschaft und Sozialer Arbeit kamen ins Tabakquartier, wo es um die Folgen der Klimakrise für armutsbetroffene Menschen, erforderliche Schutzmaßnahmen in Bremen und lokale Umsetzungspotenziale ging. Am Nachmittag teilte sich das Fachpublikum im „Zentrum für Kunst“ auf fünf Themenforen zu Wohnen, Mobilität, Energie, Ernährung und Stadtentwicklung auf. Die Forderungen wurden in einem Papier zusammengefasst und an den Bremer Senat übergeben. Die nächste Armutskonferenz im Frühjahr 2027 widmet sich dem Thema Altersarmut.

MEHR INFOS

www.paritaet-bremen.de/armutskonferenz2025

Bremer Zukunftsbündnis

Am 19. September 2025 fand die erste Bremer Transformationskonferenz statt, eine neue Kooperation von Arbeitnehmerkammer, DGB und elf Sozial-, Wohlfahrts- und Umweltverbänden, darunter der Paritätische Bremen. Die gemeinsame Forderung: Klimapolitik braucht mehr Tempo – und vor allem soziale Gerechtigkeit. Der Paritätische gestaltete u.a. mit dem BUND zwei Workshops mit – zur Energiewende in sozialen Einrichtungen sowie zur Energiewende in Mietwohnungen. In einer gemeinsamen Erklärung forderten die Kooperationspartner u.a. die Einhaltung der Bremer Klimaziele, ein sozial gestaffeltes Klimageld und neue Förderinstrumente für einkommensschwache Haushalte.



Aus der Konferenz ist das Bremer Zukunftsbündnis hervorgegangen, das sich weiter für eine sozial gerechte und ökologisch wirksame Klimapolitik in Bremen starkmacht. Auch in Zukunft beteiligt sich der Paritätische an Fachveranstaltungen zu den Themen Miete und Klimaschutz, u.a. mit Katja Kipping vom Paritätischen Gesamtverband.

MEHR INFOS

www.paritaet-bremen.de/transformationskonferenz

Mitarbeit auf LAG-Ebene

In der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (LAG) arbeiten wir auf fachlicher und politischer Ebene eng mit den anderen Wohlfahrtsverbänden zusammen. 2025 übernahm die AWO den LAG-Vorsitz, der Paritätische ist bis 2026 Stellvertretung. Im September 2025 feierte die LAG ihr 100. Jubiläum in der Bürgerschaft. Als Ehrengast war Franz Müntefering geladen. Er hob in seiner Rede die Unverzichtbarkeit der Wohlfahrt für den Sozialstaat und für die Sicherung der Demokratie hervor.

← **Sozial gerechte Klimapolitik war der Schwerpunkt der 1. Bremer Transformationskonferenz im September 2025.**





←
Links: Die Spitzen der Wohlfahrtsverbände mit Claudia Schilling, Antje Grotheer, Ehrengast Franz Müntefering, Andreas Bovenschulte und Imke Sonnenberg (LAG)

Rechts: „Stoppt den Sozialabbau" – Beim Protest von Gewerkschaften und Sozialverbänden am 10. Juli 2026 zeigte auch der Paritätische Flagge.

Bremer Bündnis gegen Sozialabbau

Im April 2026 wurde ein Arbeitspapier von Bund, Ländern und kommunalen Spitzenverbänden vom Paritätischen Gesamtverband „geleakt". Die darin beschriebenen Kürzungspläne speziell für die Jugendhilfe und die Eingliederungshilfe sorgten bundesweit für Aufsehen. Im Mai startete die Kampagne „Stoppt Sozialabbau", die auch unser Landesverband unterstützte. In Bremen haben wir uns Anfang Juli 2026 einer Initiative des DGB angeschlossen und wehren uns gemeinsam mit den Bremer Gewerkschaften und Wohlfahrtsverbänden gegen die deutliche Verschlechterung der Sozialstandards im Zusammenhang mit verschiedenen Reformvorhaben der Bundesregierung. Nach der Protestaktion am 10. Juli 2026 mit über 1.600 Teilnehmer*innen auf dem Bremer Marktplatz sind weitere Proteste für den Herbst geplant.

MEHR INFOS

www.paritaet-bremen.de/stoppt-sozialabbau

Hand in Hand für Norddeutschland

Der Paritätische Bremen war 2025/2026 erstmals beteiligt an der NDR-Benefizaktion „Hand in Hand für Norddeutschland". Unter dem Motto „Leben ohne Sucht" wurden in Paritätischen Mitgliedsorganisationen TV-, Radio- und Online-Beiträge produziert, um Verständnis und Mitgefühl für Menschen mit Suchterkrankungen zu wecken, die Vielfalt Paritätischer Suchthilfe sichtbar zu machen und sie durch Spenden zu stärken. Die Spendensumme in Höhe von 2,57 Millionen Euro wurde unter fünf norddeutschen Paritätischen Landesverbänden aufgeteilt – der Paritätische dankt allen Spender*innen herzlich und verteilt die Gelder zu 100 Prozent an seine Mitglieder. In Bremen und Bremerhaven können nun 11 Organisationen bis 2027 neue Projekte umsetzen: Comeback, Förderwerk Bremerhaven, Hoppenbank, Initiative zur sozialen Rehabilitation (Café Abseits und Empowerment College), Lichtgrenze Bremen, Martinsclub Bremen, Neues Land Bremen, ArBiS/Sozialwerk, SGA Bremerhaven, Wilde Bühne Bremen.

MEHR INFOS

www.paritaet-bremen.de/handinhand



↑ **Hand in Hand für Norddeutschland: Die Paritätischen Landeschefs mit Joachim Rock (3. v. l.) und NDR-Intendant Hendrik Lünenborg (Mitte)**

Verbandsrat und Geschäftsstelle





← Links: Katja Kipping, Geschäftsführerin beim Paritätischen Gesamtverband, mit Birgitt Pfeiffer und Joachim Schuster

Rechts: Hermann Schulte-Sasse hält seine Abschiedsrede vor der Mitgliederversammlung.

Neue Spitze im Verbandsrat

Auf der Mitgliederversammlung am 13. November 2024 in Bremerhaven wurde Joachim Schuster zum neuen Verbandsratsvorsitzenden des Paritätischen Bremen gewählt. Sein Vorgänger Hermann Schulte-Sasse, der dem Verbandsrat seit 2016 vorsaß, hatte sich aus Altersgründen aus der aktiven Arbeit zurückgezogen. „Mit Joachim haben wir eine Person gefunden, die durch jahrzehntelange Tätigkeit in der Landespolitik, als Staatsrat und im Europaparlament sowohl mit sozialpolitischen Themen fachlich bestens vertraut ist und zugleich das Politikgeschehen von innen kennt und einschätzen kann“, so Schulte-Sasse bei seiner letzten Sitzung. Von der Mitgliederversammlung wurde er mit stehenden Ovationen verabschiedet. Das Team der Geschäftsstelle verabschiedete sich im Februar 2025 mit einem Abschiedsessen im Il Blu. Als Überraschungsgäste nahmen Rolf Rosenbrock aus Berlin, bis 2024 Vorsitzender des Gesamtverbands, sowie der ehemalige Bremer Vorstand Wolfgang Luz teil.

↓ Zum Abschied von Hermann Schulte-Sasse kam auch Rolf Rosenbrock (Mitte), bis 2024 ehrenamtlicher Vorsitzender des Gesamtverbands.



MEHR ERFAHREN

www.paritaet-bremen.de/mv2024

Positionspapier „Fachkräfte dringend gesucht“

„Sozialer Zusammenhalt braucht gut ausgebildetes Personal im Sozialen Sektor“ so der Titel unseres Ende 2024 veröffentlichten Positionspapiers. Der Verbandsrat des Paritätischen Bremen hatte sich im Sommer 2024 vorgenommen, sowohl auf die großen Herausforderungen aufmerksam zu machen als auch Lösungswege aufzuzeigen. Für die Ausarbeitung der Broschüre erhielt der Verbandsrat Unterstützung von Regine Geraedts (ehemaliges Verbandsratsmitglied), die die vielen Stränge verschriftlichte und mit Beispielen aus anderen Bundesländern und konkreten Forderungen versah. Das Papier fand sowohl in Bremen als auch in anderen Landesverbänden große Beachtung.



POSITIONSPAPIERE

www.paritaet-bremen.de/publikationen

Frischer Wind und steife Brise im Verband

In der Geschäftsstelle gab es einige personelle Veränderungen. Auf Referenten-Ebene wurde eine neue Stelle geschaffen. Lukas Röber ist seit Oktober 2025 an Bord und koordiniert die Fachbereiche Kitas sowie Teilhabe / Sozialpsychiatrie. In Bremerhaven ging Viola Müller-Krause im September 2025 in Rente, ihre Nachfolgerin Katrin Turgay startete im April 2026 (siehe Seite 18). In der Buchhaltung führt Bernd Schüdde aktuell das Team um Anita Simeonova und Ina Buschmann (Nachfolge für Mike Obuch), Anja Kaiser schied 2025 aus. In der Personalabteilung unter Leitung von Tina Schulze folgte Katja Hellmers auf Karin Bold, für Tanja Weihe kam Julia Käsemeyer. Die Kolleg*innen der Paridata sind – bis auf eine Ausnahme – geschlossen zur Bremer Firma ask-4.it GmbH gewechselt, die seit 2025 als IT-Dienstleister den Landesverband und seine Tochtergesellschaften unterstützt. Der Paritätische Bremen hat 32 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (17,23 Vollzeitäquivalente, Stand: Juli 2026).

Die fast einjährige Erkrankung unserer Vorständin Birgitt Pfeiffer hat die Arbeit der Geschäftsstelle seit August 2025 vor einige Herausforderungen gestellt. Unser Dank gilt ihrer Stellvertretung Kirsten Josef, die mit großem Einsatz und Unterstützung unseres ehrenamtlichen Vorsitzenden Joachim Schuster die entstandene Lücke weitgehend ausgefüllt hat, wie auch den anderen Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle, die bereitwillig notwendige Zusatzaufgaben übernommen haben.



↑ **Das Team der Geschäftsstelle (es fehlen: Ingrid Engelhardt, Marie Eppmann-Hartje, Julia Käsemeyer, Maren Martens, Birgitt Pfeiffer, Tina Schulze und Silke Voß)**

Trauer um Peter Passon

Der plötzliche Tod unseres Kollegen Peter Passon am 17. Februar 2026 hat uns betroffen und traurig gemacht. Als Hausmeister war er eine der unsichtbaren Seelen des Paritätischen und hat vom Chauffeur bis zum Grillmeister so ziemlich jeden Job übernommen. Peters bescheidene, unaufgeregte Art und seine Hilfsbereitschaft werden hier sehr fehlen. Wir wünschen seiner Frau Mira und seiner Familie von Herzen Kraft und Halt. Als Hausmeisterin unterstützt uns seit April 2026 Silke Voß.



Parität digital

Die angestoßenen Digitalisierungsprozesse im Paritätischen wurden fortgesetzt. Eine neue Serverstruktur, die Umstellung auf Microsoft 365 und Outlook, die Digitalisierung der Buchhaltung, ein neues Veranstaltungs-Tool, ein neues Newsletter-System, die Nutzung der Cloud zum Austausch zwischen Verband und Mitgliedern sowie der Einsatz von KI sind einige Beispiele. In den sozialen Medien ist der Verband neben Instagram und Facebook nun auch bei LinkedIn vertreten. Die Website wird aktuell erneuert und soll pünktlich zur Mitgliederversammlung 2026 in neuem Glanz erstrahlen – bunt, modern, übersichtlich und barrierearm.

NEUE WEBSITE (AB 15.11.26)

www.paritaet-bremen.de

Der Paritätische Bremerhaven



↑ Verabschiedung von Viola Müller-Krause: (v. l.) Joachim Schuster, Detlef Luthe, Tobias Fisahn, Viola Müller-Krause, Bernd Schüdde, Kirsten Josef, Nicole Bahn und Mario Damitz



↑ Die neue Geschäftsführerin Katrin Turgay (r.) mit Assistentin Andrea Berger

In Bremerhaven haben 25 von insgesamt 200 gemeinnützigen Mitgliedsorganisationen des Paritätischen Bremen ihren Sitz – darunter Pflegedienste, Einrichtungen für Menschen mit Behinderung, Selbsthilfegruppen und Beratungsstellen.

Personell hat sich einiges verändert: Viola Müller-Krause, die die Kreisgruppe seit 2002 geleitet hat, ging 2025 in den Ruhestand. Bei ihrer Abschiedsfeier im September, die in den Räumen der Elbe-Weser Welten stattfand, nahmen Weggefährt*innen aus Landesverband und Kreisgruppe Abschied und dankten für ihren langjährigen Einsatz.

Zum 1. April 2026 hat Katrin Turgay die Leitung der Kreisgruppe und der Paritätischen Dienste Seestadt Bremerhaven GmbH (siehe auch Seite 46) übernommen. Die 29-Jährige kommt selbst aus der Pflege und war zuvor für die AWO tätig. Sie ist nun Ansprechpartnerin der 25 Bremerhavener Mitgliedsorganisationen des Paritätischen und vertritt diese innerhalb des Wohlfahrtsverbandes sowie gegenüber der Bremerhavener Politik und Verwaltung. In der Verwaltung wird die Kreisgruppe unterstützt von Andrea Berger – wir gratulieren zum 25. Dienstjubiläum!

Wichtigstes Gremium ist die Kreisgruppenversammlung, die zweimal jährlich und jeweils bei unterschiedlichen Mitgliedsorganisationen tagt.

WEBSITE

www.paritaet-bremerhaven.de

Dem Kreisgruppenbeirat gehören aktuell folgende Personen an:

- Sven-Erik Berndt, Geschäftsführer Kindertreff Oase e.V.
- Heike Bremer, Geschäftsführerin Pädagogisches Zentrum e.V.
- Günther Kerchner, Vorstand Stiftung Inklusive Stadt
- Robert Bau, Geschäftsführer Elbe-Weser Welten gGmbH
- Detlef Schütte, 1. Vorsitzender Verein zur Förderung behinderter Kinder und Jugendlicher in Bremerhaven und Umgebung
- Anas Nashef, Geschäftsführer Autismus Bremen, Leiter Autismus-Therapiezentrum Bremerhaven

Hoher Besuch in Bremerhaven

Die Elbe-Weser Welten (EWW) freuten sich im August 2025 über den Besuch von Joachim Rock, Hauptgeschäftsführer des Paritätischen Gesamtverbandes, der anlässlich des 50. Jubiläums von EWW nach Bremerhaven gekommen war. Bei Führungen durch die Werkstatt und das AWI-Bekleidungslager sowie einem Besuch der inklusiven Ausstellung „Mittendrin“ verschaffte er sich einen Eindruck von den gelebten inklusiven Strukturen.

Am Folgetag besuchten weitere hochrangige Gäste den EWW-Stand auf der Sail: u.a. Bärbel Bas (Bundesministerin für Arbeit und Soziales), Uwe Schmidt (Bundestagsabgeordneter für Bremerhaven), Melf Grantz (Oberbürgermeister) sowie Joachim Schuster. EWW-Geschäftsführer Robert Bau nutzte die Gelegenheit, um die Bundesministerin mit der Frauenbeauftragten und Werkstattvertreter*innen auf die Themen Entgeltgerechtigkeit sowie den Reformprozess zu einem transparenten Entgeltsystem aufmerksam zu machen.



↑ **Typisch Bremerhaven: Für Joachim Rock (l.) gab’s auf der Sail Labskaus, hier mit Joachim Schuster und Robert Bau.**



→ **Bundesministerin Bärbel Bas im Gespräch mit EWW-Chef Robert Bau**

Bremerhavener Inklusionskonferenzen

Die Inklusionskonferenz hat sich in Bremerhaven mittlerweile etabliert und fand bereits zum 10. Mal statt. Träger ist die Stiftung Inklusive Stadt, zu den Kooperationspartnern zählen auch viele Paritätische Organisationen wie Autismus Bremen, Elbe-Weser Welten, Förderwerk oder Raumwerkerei. Ziel ist es, Menschen aus unterschiedlichen Lebens- und Arbeitswelten für Inklusion und Teilhabe zu gewinnen. Bei jeder Konferenz steht ein anderes Thema im Fokus. So stand die Konferenz im Mai 2025 unter dem Motto „Demokratie stärken! Was hat Inklusion damit zu tun?“, im November 2025 ging es um das Thema Einsamkeit. Der Fokus im April 2026 lag auf der Erarbeitung eines inklusiven Quartiers. 180 Teilnehmende entwickelten in Workshops ein Konzept für ein Idealquartier, identifizierten vorhandene Ressourcen und initiierten konkrete Verbesserungsideen für ihre Stadt. Das Inklusive Netzwerk erhält eine Förderung der Aktion Mensch.



↑ **Teilnehmerinnen der 10. Inklusionskonferenz „Hier will ich sein – Ein Quartier für alle“ am 21. April 2026**

MEHR ERFAHREN

www.netzwerk-inklusives-bremerhaven.de

40 Jahre PädZ

Das Pädagogische Zentrum e.V. feierte 2025 sein 40. Jubiläum. Sprache, Integration und Kultur stehen hier seit 1985 im Mittelpunkt. Seit bereits 20 Jahren lenken Heike Bremer und Robert Rezmer die Geschicke des PädZ. Zu Beginn ihrer Tätigkeit zählten acht Menschen zum Team, heute sind es fast 80. Als Anbieter von Sprach- und Integrationskursen für Schüler*innen und Erwachsene war und ist das PädZ von den Einschnitten in der Förderung von Migrationsberatung und Sprachkursen massiv betroffen. Das Vorhaben von Bundesinnenminister Dobrindt, die Förderung von Integrations- und Sprachkursen zu kürzen, wurde nach bundesweiten Protesten teilweise zurückgenommen.

Wirtschaftliche Situation



Die Geschäftsstelle des Paritätischen Bremen „Außer der Schleifmühle“

Das Geschäftsjahr 2024 schloss der Landesverband mit einem Jahresüberschuss von 130.927 Euro, das Geschäftsjahr 2025 mit einem Jahresüberschuss von 214.741 Euro ab. Die Gesamterträge beliefen sich in 2025 auf 2.320.101 Euro und setzten sich zusammen aus Mitgliedsbeiträgen (29 Prozent), Umsatzerlösen aus Serviceleistungen und Veranstaltungen (23 Prozent), Lotteriemitteln / privater Förderung (16 Prozent), Mieteinnahmen und Raumkostenerstattungen (11 Prozent), öffentlichen Zuwendungen (16 Prozent) – davon 15 Prozent für die unabhängige Ombudsstelle der Kinder- und Jugendhilfe in Trägerschaft des Paritätischen – sowie sonstigen Erträgen, z. B. aus Zinsen und Beteiligungen (5 Prozent).

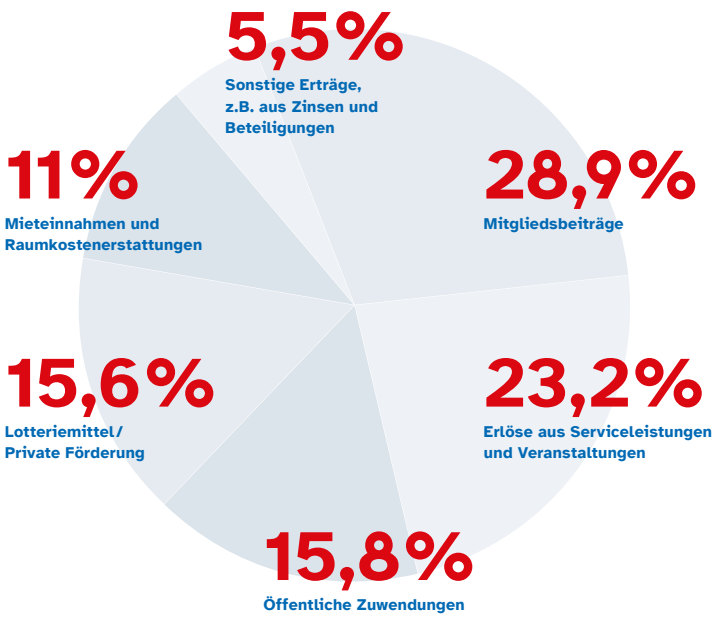
Den Erträgen standen Aufwendungen von rund 2,1 Millionen Euro gegenüber, darunter Personalkosten von 1,24 Millionen Euro als größtem Posten. Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2025 betrug 6.944.978 Euro. Das Anlagevermögen umfasst insgesamt 4.484.424 Euro, darin enthalten sind Beteiligungen an gemeinnützigen und gewerblichen Gesellschaften (siehe Seite 43) und vier Immobilien: das Verbandshaus „Außer der Schleifmühle“, das ehemalige Dienstleistungszentrum und eine Mietwohnung in der Kirchhuchtinger Landstraße sowie die Geschäftsstelle der Kreisgruppe Bremerhaven „An der Allee“. Das Anlagevermögen ist vollständig durch langfristig zur Verfügung stehende Mittel finanziert.

Das Eigenkapital stieg auf 6.676.863 Euro, was einer Eigenkapitalquote von 96,1 Prozent entspricht. Der Paritätische Bremen verfügt damit über eine außerordentlich solide Finanzierungsbasis und war zu jedem Zeitpunkt in der Lage, seine finanziellen Verpflichtungen vollständig zu erfüllen.

MEHR INFOS

www.paritaet-bremen.de/zahlen

MITTELHERKUNFT IM JAHR 2025



ORGANIGRAMM DES PARITÄTISCHEN BREMEN

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

PRÄSIDIUM

VERBANDSRAT
Vorsitzender
Dr. Joachim Schuster

VORSTÄNDIN
Birgitt Pfeiffer

DER PARITÄTISCHE BREMERHAVEN

Assistenz Vorständin
Nicole Woelk

Geschäftsführung / Mitgliederberatung /
Katrin Turgay

Sekretariat / Sachbearbeitung
Andrea Berger

SERVICES

Buchhaltung
Bernd Schüdde
Anita Simeonova
Ina Buschmann

Büroorganisation
Nicole Woelk

Fördermittelberatung
Katharina Kletzsch

Fortbildungen / Veranstaltungen
Anja Vedder

Mitgliederverwaltung / Raumvermietung / Arbeitssicherheit
Milena Tauber

Personalverwaltung
Tina Schulze
Katja Hellmers
Julia Käsemeyer

Zentrale / Empfang / Service
Christiane Wien
Maren Martens
Jutta Bauer-Nitschke
Marie Eppmann-Hartje
Ingrid Engelhardt
Silke Voß

FACHBEREICHE

Altenhilfe & Pflege
Anja Vedder

Armut & Existenzsicherung
Anne Faßbinder (agab e.V.)

Jugendhilfe
Anja Schellin

Schuldenberatung
Anja Stache
(VBS – Schuldner- und Insolvenzberatung)

Tageseinrichtungen für Kinder
Lukas Röber

Teilhabe & Sozialpsychiatrie
Lukas Röber

REFERATE

Entgelte / Recht / Zuwendungen / Aufnahmeberatung
Kirsten Josef

Öffentlichkeitsarbeit / Bürgerschaftliches Engagement / Selbsthilfe
Lisa Schwarzien

BeBeE – Ombudsstelle für die Kinder- und Jugendhilfe im Land Bremen
Tania Helberg
Dorothee Körner
Franziska Suckut
Maraike Feldhoff
Marie Eppmann-Hartje
Ann-Christin Caspar (BHV)

AKTUELLES ORGANIGRAMM

www.paritaet-bremen.de/organigramm

STAND: JULI 2026



FACHBEREICHE & FACHTHEMEN

Entgelte & Zuwendungen

IM INTERVIEW MIT

KIRSTEN JOSEF,
Referentin für Recht und Entgelte



Für die Einrichtungen und Träger in Bremen und Bremerhaven stellen sich immer wieder Fragen rund um die Umsetzung sozialrechtlicher Regelungen. Juristin Kirsten Josef berät die Mitglieder des Paritätischen Bremen zur Auslegung der Sozialgesetzbücher und anderen rechtlichen Fragen.

Was beschäftigt die Mitglieder derzeit am meisten?

„Viele Themen stehen aktuell unter dem Vorzeichen des Spardrucks. Als der Senat im Herbst 2024 sein Sanierungskonzept ankündigte, haben wir unsere Mitglieder zum Beispiel kurzfristig zu einer Online-Veranstaltung eingeladen, um sie vorzubereiten und Begrifflichkeiten einzuordnen. Von sich aus kommen Mitglieder häufig mit Satzungsfragen auf mich zu, etwa zu Vertretungsbefugnissen innerhalb der Organisation. Ein Dauerbrenner sind das Zuwendungsrecht und das Besserstellungsverbot. Durch gesetzliche Änderungen kommen auch immer wieder arbeitsrechtliche Fragen bei uns an: Datenschutz, Arbeitszeiterfassung, Kündigungsrecht. Unser Beratungsangebot nutzen eigentlich alle Mitglieder, aber gerade kleine Vereine, die sich kein eigenes juristisches Fachpersonal leisten können, wenden sich an uns – mit Fragen aus dem Miet-, Vereins- und Sozialrecht, manchmal auch darüber hinaus. Gemeinnützigen Vereinen fällt es zunehmend schwerer, eine Nachfolge für die ehrenamtliche Vorstandsarbeit zu finden. Hier stellen sich einige Fragen zum Wechsel der Rechtsform – vom e.V. zur gemeinnützigen GmbH.“

Wie unterstützen Sie konkret im Bereich Entgelte?

„Ich vertrete den Paritätischen in allen Vertrags- und Empfehlungskommissionen, wo auf Landesebene zwischen Behörden, Kranken- und Pflegekassen und den Trägern die Rahmenbedingungen für Leistungen und Entgelte ausgehandelt werden – zum Beispiel Personalschlüssel, Eingruppierung von Fachkräften, Ausfallzeiten, Ausbildungskosten, Tarifsteigerungen oder die Bemessung von Sachmitteln. Bei Einzelverhandlungen bereite ich die Mitglieder vor, prüfe Eckdaten und Kalkulationsblätter auf Plausibilität und begleite den Prozess bis zu einem tragfähigen Ergebnis. Und wenn es hakt – wenn Leistungserbringer und Behörde keine Einigung über die Refinanzierung finden – versuche ich zu vermitteln und bringe beide Seiten im wahrsten Sinne an einen Tisch.“

Was wird die Mitglieder in naher Zukunft beschäftigen?

„Die Haushaltslage in Bremen und auf Bundesebene bleibt angespannt – hinzu kommen die angekündigten Kürzungen in vielen sozialen Bereichen, die sich in den kommenden Jahren auch auf unsere Träger und Vereine auswirken werden. Viele Träger stehen vor der Frage, wie sie steigende Personalkosten durch Tarifanpassungen refinanzieren können, ohne in die Unterdeckung zu geraten. Auch die Digitalisierung wird uns beschäftigen: Wie können Organisationen ihre Verwaltungsprozesse effizienter gestalten, und welche rechtlichen Rahmenbedingungen gelten dabei? Und nicht zuletzt der Fachkräftemangel – er zwingt viele Einrichtungen dazu, ihre Strukturen und Finanzierungsmodelle grundlegend zu überdenken. Wir werden unsere Mitglieder dabei so gut wie möglich begleiten.“



↑ Juristin Kirsten Josef berät Mitgliedsorganisationen auch in rechtlichen Fragen.

MEHR INFOS

www.paritaet-bremen.de/rechtsberatung

← Der erste Bremer Ehrentag wurde vom Paritätischen unterstützt, siehe Seite 34.

Altenhilfe & Pflege



←
Der Verein Bremer Hände (früher Zentrale für private Fürsorge) ist seit 1925 Mitglied des Paritätischen.

IM INTERVIEW MIT

ANJA VEDDER,
Koordinatorin des Fachbereiches Altenhilfe & Pflege



Wie arbeitet der Fachbereich Altenhilfe & Pflege im Landesverband, und wer gehört dazu?

„Alle Mitgliedsorganisationen, die Leistungen im Bereich der Pflege oder offene Altenhilfe anbieten, sind eingeladen, sich in diesen Fachbereich einzubringen. In den Arbeitskreissitzungen werden aktuelle Themen erörtert, Informationen aus der Bundesebene und den Gremien auf Landesebene zusammengeführt und offene Fragen im kollegialen Austausch besprochen. Bis Gesetzesänderungen, die in Berlin oder Bremen beschlossen wurden, durch die Einrichtungen umgesetzt werden können, ist es oft ein längerer Weg, sodass sich viele Detailfragen erst im Prozess ergeben."

Gab es in den letzten Jahren herausragende Themen?

„Im Juni 2026 veröffentlichte das Bundesgesundheitsministerium mit dem Pflegeneuordnungsgesetz den schon seit langem erwarteten Entwurf einer SGB-XI-Reform. Vorangegangen war ein längerer Prozess einer Bund-Länder-AG, die bereits im Dezember 2025 ein Eckpunkte-Papier mit Reformvorschlägen veröffentlicht hatte. Mögliche Fokussierungen für die Pflegerische Versorgung im Land Bremen wurden begleitend im Landespflegeausschuss erörtert. Das hatte Hoffnungen geweckt, tatsächlich sieht der nun vorgelegte Reformvorschlag aber viele Einsparungen und Änderungen vor, die viele Fragen aufwerfen. Durch Lobbyarbeit – im Mai '26 haben wir zum Beispiel einen Offenen Brief an den Senat verschickt – konnte immerhin erreicht werden, dass die Bremer Gesundheitssenatorin im Bundesrat eine Entschließung für den Erhalt der Tariflichen Bezahlung in der ambulanten Pflege erwirkt hat. Ein existenziell wichtiges Thema für alle Pflegeeinrichtungen und deren Beschäftigte. Noch ist offen, inwiefern das die Gesetzgebung beeinflussen wird. Die weitere Ausgestaltung des Gesetzes und die dann folgende Umsetzung wird den Paritätischen und seine Mitglieder weiterhin sehr beschäftigen."

Welche weiteren Themen wurden bearbeitet?

„Ein Dauerthema blieb die Qualifikation von Betreuungskräften in der ambulanten Pflege. Die Prüfpraxis des Medizinischen Dienstes war problematisch für viele Dienste. Die Kritik, die bereits im vorangegan-



→
Die Heimstätte Ohlenhof (Sozialwerk) beteiligte sich erneut an der Pflanzaktion der DIKS.

genen Berichtszeitraum formuliert worden war, wurde in der Zwischenzeit durch den Gesetzgeber aber aufgegriffen und die Vorgaben geändert – eine große Erleichterung für alle Dienste.

Auch die zu Juli 2026 eingeführten neuen Qualitätsinstrumente für die ambulante Pflege waren Thema. Zur Vorbereitung auf die neue Qualitätsprüfungssystematik haben wir im Frühjahr 2026 Qualitätszirkel-Fortbildungen für ambulante Pflegedienste angeboten.

Mit dem Pflegefachhilfe-Einführungsgesetz wird es ab 2027 eine neue, bundesweit einheitlich geregelte und generalistisch ausgerichtete Pflegehelfer*innen-Ausbildung geben, die die bisherigen landesrechtlichen Helfer*innen-Ausbildungen ablöst. Im Arbeitskreis wurde das Vorhaben intensiv diskutiert: Gelingt es damit, mehr Menschen für das Berufsfeld zu gewinnen? Welche Übergangsregelungen gelten für bestehende Ausbildungsgänge?

Die verpflichtende Anbindung der Pflegeeinrichtungen an die Telematikinfrastruktur und der vollelektronische Datenaustausch für die Abrechnung ambulanter Pflegesachleistungen standen im Frühjahr 2025 auf der Agenda. Die technisch-organisatorischen und finanziellen Voraussetzungen waren zum Stichtag für viele Einrichtungen noch nicht befriedigend geklärt – ein Befund, der in Teilen auch heute noch gilt."

Weitere Themen waren u.a.

- Positionen des Paritätischen Bremen zur Bürgerschaftswahl
- Gesetz zur Befugniserweiterung und Entbürokratisierung in der Pflege (ehemals Pflegekompetenzgesetz)
- Studie zur Pflegearmut des Paritätischen Gesamtverbands
- GKV-Beitragsstabilisierungsgesetz
- Gutachten Bündnis Pflegevollversicherung

ARBEITSKREIS-INFOS

- **32 Mitgliedsorganisationen aus den Bereichen offene Altenhilfe, ambulante Pflege, stationäre und teilstationäre Pflege**
- **Themen: Gesetzesänderungen im Bereich SGB XI / SGB V und entsprechende Umsetzungsfragen**
- **Der Arbeitskreis Altenhilfe & Pflege tagt regulär viermal jährlich, zusätzlich themenbezogene ad-hoc-Austauschrunden nach Bedarf.**



„Pflegearmut ist oft auch die Armut der Menschen, die ihre Angehörigen pflegen – das steht viel zu wenig in der öffentlichen Debatte. Die ‚Hilfe zur Pflege' muss endlich bei den zu Hause versorgten Menschen ankommen – sie stabilisiert die Pflegesituation und entlastet Angehörige.

JOACHIM SCHUSTER
Verbandsratsvorsitzender Paritätischer Bremen

←
Senatorin Claudia Schilling testet die Rikscha, die die Ambulanten Versorgungsbrücken für Senior*innenfahrten anbieten.

Kinder- & Jugendhilfe



←
An der „Nacht der Jugend“ 2025 waren wieder viele Paritätische Jugendhilfeträger beteiligt.

IM INTERVIEW MIT

ANJA SCHELLIN,
Koordinatorin des Fachbereichs Jugendhilfe und des Erziehungshilfenetzes



Welches Highlight gab es in den vergangenen zwei Jahren?

„Ein besonderer Meilenstein war der Fachtag ‚Kinder, Jugendliche und Familien am Limit – Paritätischer Fachaustausch von heute für morgen‘ im Rahmen unseres 100. Jubiläums im Dezember 2024. Gemeinsam mit unseren Mitgliedsorganisationen ist es gelungen, einen lebendigen fachlichen Austausch über die Zukunft der Kinder- und Jugendhilfe anzustoßen. Den Auftakt bildete der Impulsvortrag von Heinz Müller (Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz) zur Frage, warum die Kinder- und Jugendhilfe vielerorts an ihre Grenzen stößt und welche zukunftsfähigen Lösungsansätze es braucht. Es gab Raum für intensive Diskussionen, sogar Teilnehmende aus Hamburg waren dabei. Die Impulse wirken bis heute nach: Aus dem Fachtag hat sich ein Fachzirkel entwickelt, der den Diskurs über notwendige Veränderungen kontinuierlich fortführt.“

Steht die Kinder- und Jugendhilfe vor einem grundlegenden Umbau?

„Ja, denn in vielen Handlungsfeldern wird deutlich, dass bewährte Strukturen und Angebote zunehmend an ihre Grenzen stoßen. Das zeigt sich beispielsweise bei der Versorgung traumatisierter Kinder oder der Entwicklung tragfähiger Hilfen für konsumierende Jugendliche. Bisherige Konzepte greifen zum Teil nicht mehr, während neue Lösungen erst entstehen. Auch die Diskussion um die Reform des SGB VIII verdeutlicht diesen Veränderungsbedarf. Entscheidend bleibt, dass jeder Umbau das eigentliche Ziel im Blick behält: Kinder, Jugendliche und Familien entsprechend ihren individuellen Bedarfen bestmöglich zu unterstützen.“

Welche Rolle spielt dabei die Inklusion?

„Die Entwicklung einer inklusiven Kinder- und Jugendhilfe bleibt eines der zentralen Zukunftsthemen. Auch wenn die bundesgesetzliche Umsetzung weiterhin offen ist, wurde in Bremen bereits gemeinsam mit öffentlichen und freien Trägern ein wichtiger Prozess angestoßen. Das ‚Bremer Leitbild inklusiver Kinder- und Jugendhilfe‘ soll im Herbst 2026 beschlossen werden und die Grundlage bilden für ein Rahmenkonzept – unabhängig vom Ausgang des laufenden Gesetzgebungsverfahrens.“



↑ „Schlüssel für Bremen“: Integratives Sportfest, organisiert vom Sportgarten



↑ Die Mädchengruppe Wilder Wester der „Ini“ und das Projekt Kickstart vom Sportgarten wurden mit dem Bremer Engagementpreis ausgezeichnet.

Was gibt es aus dem Paritätischen Erziehungshilfenetz zu berichten?

„Der Generationswechsel prägt viele Einrichtungen. In einer zweitägigen Klausur hat sich unser Netzwerk deshalb mit zukünftigen Arbeitsstrukturen beschäftigt. Zudem gab es einen sehr guten fachpolitischen Austausch mit Sozialstaatsrätin Kirsten Kreuzer. Solche Gespräche stärken die Zusammenarbeit und schaffen Raum, aktuelle Entwicklungen gemeinsam zu diskutieren.“

Welche weiteren Themen haben den Fachbereich beschäftigt?

„Ein wichtiger Punkt war die Einführung einer neuen Finanzierungssystematik für die Offene Kinder- und Jugendarbeit sowie die Entwicklung verbindlicher Einrichtungsstandards. Damit wurde eine tragfähige Grundlage für die zukünftige Förderung geschaffen. Darüber hinaus hat sich der gegenseitige Einblick in die Arbeit der Mitgliedsorganisationen weiter etabliert – etwa zu den Schnittstellen zwischen Jugendherbergen und Kinder- und Jugendhilfe oder zu Angeboten für junge Menschen mit Fluchterfahrung im Projekt ‚Schlüssel für Bremen‘.“

Welche Themen werden die Kinder- und Jugendhilfe künftig besonders beschäftigen?

„Der 2. Kinder- und Jugendbericht der Stadtgemeinde Bremen gibt dafür wichtige Hinweise. Themen wie Prävention, sozialräumliches Arbeiten und eine stärkere Vernetzung der unterschiedlichen Hilfesysteme werden weiter an Bedeutung gewinnen. Viele Herausforderungen lassen sich heute nicht mehr innerhalb einzelner Arbeitsfelder lösen. Dieselben Kinder und Jugendlichen begegnen uns an unterschiedlichen Schnittstellen – deshalb braucht es mehr gemeinsames Handeln über Zuständigkeitsgrenzen hinweg.“



↑ Klausur des Paritätischen Erziehungshilfenetzes im April 2025 im Kloster Freudenburg in Bassum.

ARBEITSKREIS-INFOS

- Rund 50 Mitgliedsorganisationen aus den Bereichen Hilfen zur Erziehung, Offene Kinder- und Jugendarbeit, Beratungsstellen
- Themen: u.a. Weiterentwicklung Inklusive Kinder- und Jugendhilfe, Strukturreform Kinder- und Jugendhilfe, Neue Finanzierungssystematik Offene Kinder- und Jugendarbeit
- Das Paritätische Erziehungshilfenetz (22 Mitgliedsorganisationen mit Angeboten der Hilfen zur Erziehung) trifft sich monatlich, der Fachbereich Kinder- und Jugendhilfe trifft sich drei- bis viermal im Jahr.

Tageseinrichtungen für Kinder

IM INTERVIEW MIT

LUKAS RÖBER,
Koordinator des Fachbereichs Tageseinrichtungen für Kinder





Ein bestimmendes Thema im Kita-Bereich sind die rückläufigen Kinderzahlen. Was bedeutet das für die Einrichtungen?

„Über Jahrzehnte haben unsere Träger dafür gekämpft, dass der Rechtsanspruch überhaupt einlösbar wird und jedes Kind einen Platz bekommt. Das hat den Alltag der Einrichtungen geprägt. Jetzt gehen die Kinderzahlen zurück und dieselben Träger stehen plötzlich vor unbesetzten Plätzen. Das ist keine Entlastung, sondern ein neues Problem, denn die Kosten laufen weiter, während die Auslastung sinkt. Wir haben früh deutlich gemacht, dass die Einrichtungen damit nicht allein gelassen werden dürfen. Ein konkreter Erfolg ist die Übernahme der Mietkosten, auch bei nicht voller Auslastung. Erfreulich ist außerdem, dass nun Kinder in die Einrichtungen kommen, die beim Zugang bisher benachteiligt waren. Die eigentliche Aufgabe fängt damit aber erst an: Die freiwerdenden Ressourcen gehören in die pädagogische Qualität. In kleinere Gruppen, mehr Leitungsstunden und in mehr Zeit für Kinder, die Unterstützung brauchen."



KITA-BERICHT 2025

www.paritaet-bremen.de/kitabericht25

Damit das gelingt, muss die Finanzierung mitziehen – und die wird gerade komplett neu aufgestellt.

„Die Kita-Finanzierung in Bremen ist zu kompliziert und intransparent, das kritisieren wir schon lange. Der neue Senator für Kinder und Bildung, Marc Rackles, geht die Neuaufstellung jetzt an, in enger Abstimmung mit den Verbänden. Das begrüßen wir im Grundsatz. Als größter Verband freier Kita-Träger in Bremen, mit über 5.700 Plätzen in ganz unterschiedlichen Trägermodellen, achten wir dabei auf zweierlei: Ein neues System darf die Trägervielfalt nicht gefährden und es darf kleine wie große Träger nicht schon durch die Umstellung selbst in Bedrängnis bringen. Damit die Reform einen echten Mehrwert bringt, muss die Finanzierung auskömmlich und flexibel sein. Für uns bleibt klar, dass das mittelfristig nur in einem Entgeltsystem funktioniert – daran halten wir fest. Unsere Positionen stimmen wir dafür auf LAG-Ebene ab. Gerade bei großen Reformen müssen wir geschlossen handeln."



↑ Spielen in einer Kita der Draki gGmbH im Bremer Kaffee-Quartier



↑ Bei seinem Besuch im Arbeitskreis am 3. Februar 2026 stellte sich Bildungssenator Marc Rackles als „Kindersenator“ vor.

Überall im Sozialwesen wächst der Kostendruck. Gerät der eigentliche Auftrag der Kitas, die frühkindliche Bildung, dabei ins Hintertreffen?

„Die Gefahr ist real und wir sehen sie mit Sorge. Öffentlich wird viel über die schlechten Ergebnisse der Schulen gestritten, im Sozialbereich wird gekürzt und die frühkindliche Bildung gerät aus dem Blick. Dabei ist sie die Grundlage für alles, was in der Bildungsbiografie danach kommt. Deshalb müssen wir für ihre Relevanz kämpfen. Die Qualitätsoffensive des Senators ist dafür ein gutes Beispiel. Wir haben uns mit den Mitgliedern in den Beteiligungsprozess eingebracht, um einen Punkt fest zu verankern: frühkindliche Bildung hat einen eigenen Bildungsauftrag. Sie ist ein eigenständiges Glied der Bildungskette, nicht bloß die Vorstufe zur Schule. Wer Bildungsgerechtigkeit will, muss die frühkindliche Bildung in ihrer Gesamtheit ernst nehmen. Sonst versucht man später zu reparieren, was viel früher hätte gelingen können.“

Leere Plätze, Finanzierung, Bildungsauftrag – das ist für einen einzelnen Träger kaum zu stemmen. Wie tragen die Mitglieder das gemeinsam?

„Dass niemand es allein stemmen muss, das ist der Kern. Der Rückgang der Kinderzahlen trifft nicht alle gleich, einige Elternvereine aber besonders hart. Und dieser Trend wird anhalten. Über unsere Beratungsstelle für Elternvereine der PGSD konnten wir vielen Mitgliedern wichtige Unterstützung bieten. Vor allem aber erleben wir im Arbeitskreis Monat für Monat, was Solidarität praktisch bedeutet: Träger geben sich gegenseitig Einblick, teilen Erfahrungen und stützen sich, wenn einer unter Druck gerät. In dieser vertrauensvollen, kollegialen Atmosphäre entstehen Meinungsbildung und gegenseitige Unterstützung. Was einen einzelnen Träger überfordern würde, tragen wir gemeinsam und kommen damit weiter, als es jeder für sich könnte.“

ARBEITSKREIS-INFOS

- **38 Träger von Kindertageseinrichtungen mit rund 5.700 Plätzen, davon 19 Elternvereine**
- **Themen: BremKTG und Personalstandards, Finanzierungssystematik, rückläufige Kinderzahlen und Trägerrisiko, Fachkräftegewinnung und -bindung, frühkindliche Bildung und Bildungsplan 0–10, kollegialer Austausch und Vertretung in den Gremien (AG § 78, LAG)**
- **Der Arbeitskreis tagt einmal im Monat.**

*„Viele Elternvereine sind besorgt, weil ihre Mitarbeitenden seit Monaten weniger Geld verdienen als ihre Kolleg*innen in anderen Bremer Kitas. Daher fordern wir den Senat auf, die tarifgerechte Bezahlung der Erzieher*innen in Elternvereinen schnellstmöglich umzusetzen!“*

BIRGITT PFEIFFER
Vorständin Paritätischer Bremen

Teilhabe & Sozialpsychiatrie





↑ „Ich zeig euch meine Welt“. Der Verein Lichtgrenze hat mit dem Theater Bremen das Stück von Dario Redecker produziert, er ist Autor und Regisseur mit Down-Syndrom. Rechts: Protestierende am 5. Mai 2025 auf dem Bremer Marktplatz

IM INTERVIEW MIT

LUKAS RÖBER,
Koordinator des Fachbereichs Teilhabe & Sozialpsychiatrie



Sie koordinieren den Fachbereich seit Oktober 2025. Was beschäftigt Ihre Mitgliedsorganisationen zurzeit am meisten?

„In fast allen Gesprächen klingt derselbe Grundton durch: Das Soziale steht unter Rechtfertigungsdruck, und die Teilhabe von Menschen mit Behinderung gerät dabei verstärkt ins Visier. Wie konkret das inzwischen ist, hat der April 2026 gezeigt: Unser Gesamtverband hat ein internes Arbeitspapier öffentlich gemacht, das eine Arbeitsgruppe von Bund, Ländern und Kommunen hinter verschlossenen Türen erarbeitet hatte. Über 70 Kürzungsvorschläge, allein die bezifferten summieren sich auf 8,6 Milliarden Euro. Für die Eingliederungshilfe steht darin Konkretes: Die individuelle Schulbegleitung soll zusammengelegt werden können. Das Wunsch- und Wahlrecht soll eingeschränkt werden. Wenn auf dieser Ebene über solche Einschnitte verhandelt wird, entsteht bei den Trägern und ihren Klient*innen echte Verunsicherung: Welche Leistung wird morgen noch refinanziert? Ja, die Ausgaben steigen, aber die Treiber sind Inflation und Personalkosten, kein aus dem Ruder gelaufenes System. Der Abbau von Rechtsansprüchen ist darauf nicht die Antwort. In Bremen trifft dieser Druck zusätzlich auf das Sanierungskonzept des Senats; einzelne Kostenübernahmen stehen teils seit Jahren aus. Wo Vorgaben unnötige Kosten erzeugen, bündeln wir die Fälle, um sie dem Senat als konstruktive Sparvorschläge vorzulegen.“

Ohne Personal lässt sich all das nicht auffangen. Wie steht es um die Fachkräfte?

„Das ist eine weitere große Sorge. Unsere Mitglieder erleben, dass die Eingliederungshilfe zurückfällt. Für Quereinsteiger*innen gibt es in Bereichen wie Kita oder Pflege Programme und verkürzte Wege, bei uns kaum Vergleichbares; wer als Heilerziehungspflegerin einsteigen will, zahlt die schulische Ausbildung teils selbst, weil das Land sie nicht refinanziert. Als Verband haben wir ein entsprechendes Positionspapier geschrieben, mit einem eigenen Kapitel zur Eingliederungshilfe. Dazu die Fachkraftquote: Sie liegt starr bei einer festen Grenze, und die maßgebliche Fachkraftliste stammt aus 2015 – sie bildet längst

nicht mehr ab, wer heute qualifiziert arbeitet. Und es gibt Menschen, die aus eigener Erfahrung mit psychischer Erkrankung begleiten: Genesungsbegleiterinnen und -begleiter. Sie bringen etwas ein, das keine Ausbildung ersetzt. Wie man sie fair anerkennt, ohne Ungelernte schlechterzustellen, ist bislang ungeklärt."

Ein Thema haben Sie zum Schwerpunkt gemacht: die Bremer Psychiatriereform. Warum?

„Weil hier eine Lücke klafft. Die Reform hat stationäre Plätze abgebaut. Ambulant vor stationär, das war richtig gedacht. Nur sind die ambulanten Angebote nicht in dem Maß nachgewachsen, wie sie gebraucht würden. Zwei Beispiele, die uns die Mitglieder immer wieder schildern: Für schwer psychisch kranke Menschen fehlen ambulante Plätze, die Wartelisten sind lang. Und die Klinik wird für manche zur Drehtür: Sie kehren zurück, ohne dass sich draußen etwas stabilisiert hätte. Wir haben begonnen, diese Befunde im Arbeitskreis zu sortieren und entwickeln daraus mit unseren Mitgliedern eine gemeinsame Positionierung. Vor der Bürgerschaftswahl 2027 wollen wir, dass diese Lücke sichtbar wird. Die Menschen, die in ihr verschwinden, können nicht warten, bis eine Reform ihre eigenen Versäumnisse einholt."



↑ **„Parcours für neue Perspektiven" bei IKEA – eine Aktion des Netzwerks Inklusives Bremerhaven während der Aktionstage um den 5. Mai 2026, hier mit Christiane Johannsen, Geschäftsführerin Förderwerk Bremerhaven und Raumwerkerei**

Weitere Themen auf Landes- und Bundesebene:

- Weiterentwicklung des BTHG (Positionspapier „Selbstbestimmung stärken")
- Bedarfsermittlungsinstrument BENi-Bremen
- Reform der Werkstätten für behinderte Menschen und der Werkstattentgelte
- Gewaltschutz in Einrichtungen: Konzepte und Schulungen für Gewaltschutzbeauftragte
- Rahmenleistungsbeschreibungen
- Digitale Barrierefreiheit und digitale Teilhabe
- Runder Tisch „Sexualität und Behinderung"
- Aktionsplan für ein inklusives, barrierefreies Gesundheitswesen
- Sozialraumorientierung und Sozialraumbudget



↑ **„No-Speakers-Corner": Mit einer inklusiven Performance machte der Verein ProdArt am 5. Mai 2025 auf die fehlende Mitbestimmung und Sprachlosigkeit von Menschen mit Behinderung aufmerksam (vorne: Tänzerin Amelie Gerdes).**



↑ **Das Team der Lebenshilfe beim Eisstockschieß-Training für die Special Olympics**

ARBEITSKREIS-INFOS

- **50 Organisationen mit vielfältigen Einrichtungen aus den Bereichen Behindertenhilfe, Inklusion und soziale Psychiatrie sowie Beschäftigungsträger und Werkstätten**
- **Themen: Gesetzesänderungen und Anforderungen im Bereich SGB IX**
- **Der Arbeitskreis Teilhabe & Sozialpsychiatrie tagt gemeinsam mit dem Arbeitskreis Entgelte & Pflegesätze viermal im Jahr.**

Armut & Existenzsicherung

IM INTERVIEW MIT

ANNE FAßBINDER, Aktionsgemeinschaft Arbeitsloser Bürger e.V. (agab e.V.), Fachbereichssprecherin Armut & Existenzsicherung



Sie haben die Koordination des Arbeitskreises im Juni 2025 übernommen, was hat sich verändert?

„Meine Kollegin Sabine Hummerich und ich koordinieren den Arbeitskreis gemeinsam. Sabine nimmt als sozialerfahrene dritte Person an der Sozial-Deputation teil, ich kümmere mich um den administrativen Teil. Wir haben die Gruppe umbenannt in ‚Arbeitskreis Armut und Existenzsicherung' anstelle von ‚Armut und Sozialhilfe', um alle Menschen mit einzubeziehen, die von Armut betroffen sind. Überall finden gerade Generationswechsel statt. Wir haben einige neue Mitglieder hinzugewonnen. Also mussten sich alle zunächst kennenlernen und bei jedem Termin hat dann eine andere Person sich und ihre Arbeit vorgestellt. Aus der anfänglichen Zurückhaltung ist nun ein reger und bereichernder Austausch geworden."

Welche Themen bewegten die Mitglieder aus dem Arbeitskreis?

„Wir tauschen uns zu Praxisthemen aus und teilen vorhandenes Wissen miteinander. Ein Thema war die Einstellung der Leistungsauszahlung via Barschecks der Jobcenter. Seit Januar 2026 ist dies aufgrund einer Bankentscheidung nicht mehr möglich. Beratungsstellen hatten Mühe, Konten mit ihren Klient*innen einzurichten. Im März waren es nur noch ca. 5-10 Personen, die auf eine Auszahlung ohne Kontoverbindung angewiesen waren. Das Jobcenter hat an dieser Stelle auch intensiv beraten. Außerdem ist die Digitalisierung von Jobcenter und Agentur für Arbeit ein aktuelles Thema. Infolge der fortschreitenden Digitalisierung sind Behörden oftmals nicht mehr zugänglich, obwohl sich viele Menschen den direkten Kontakt wünschen. Zum 31.12.2025 wurde der E-Mail-Kontakt eingestellt. Das ist für viele Leistungsempfänger*innen dramatisch. Das Jobcenter verweist auf seine App, die jedoch überwie-

ARBEITSKREIS-INFOS

- **Aktuell 13 Mitglieder aus Beratungsstellen, die Menschen mit Anspruch auf Bürgergeld, Grundsicherung und Sozialhilfe betreuen und beraten**
- **Der Arbeitskreis trifft sich alle 2–3 Monate.**
- **Koordination: seit Juni 2025 Anne Faßbinder und Sabine Hummerich (agab e.V.)**





↑ **Zum 50. Jubiläum der agab sprachen u.a. Armutsforscher René Böhme (l.) und Kammergeschäftsführer Peer Rosenthal (3. v. l.). Rechts: Joachim Schuster und Anne Faßbinder im Gespräch.**

gend nicht alltagstauglich ist. Für uns Beratungsstellen stellt das einen Ausschluss der Kommunikation mit den Behörden dar. Der verschlüsselte E-Mail-Verkehr ist mit Kosten verbunden. Auch das Fax sollte abgestellt werden, obwohl es aktuell noch als direkter Zugangsnachweis dient und derzeit unabdingbar ist, um Fristen rechtssicher zu wahren. Das größte Thema ist das 13. Gesetz zur Änderung des SGB II. Wir haben erste Fortbildungen durchgeführt und eine breite Schulung ist geplant."



Können Sie gezielt Einfluss nehmen auf die Sozialpolitik in Bremen?

„Mit der Beratung fängt der Einfluss auf die Sozialpolitik an: Wenn wir unsere Klientel bestärken, können wir durch unsere Arbeit deren Rechte wahren. Nur Menschen, die um ihre Rechte wissen, können sich für diese einsetzen. Auch die Kommunikation mit den jeweiligen Behörden ist von Bedeutung. Zwei Personen aus dem Arbeitskreis sind sozial erfahrene Dritte und nehmen regelmäßig an der Deputation teil. Dadurch sind wir und die Anliegen der jeweiligen Klientel sichtbarer geworden."



Was sind die größten Herausforderungen für die Zielgruppe aus Ihrer Sicht?

„Organisationen und Klient*innen sehen sich einem zunehmend feindseligeren Umfeld gegenüber. Der politische Ton aus Berlin stigmatisiert Menschen mit niedrigem Einkommen ohne Faktenbasis – das verbreitet Unsicherheit, Unbehagen und Angst. Und die Medien greifen längst überholte Stereotype auf, die konträr zu den tatsächlichen Umständen sind. Die neue Grundsicherung setzt auf Sanktionen und Kontrollen statt auf Unterstützung. Das war schon vor der Bürgergeldeinführung ein Irrweg und führt zu mehr Armut und Bürokratie. Der Hilfebedarf ist groß, die Ressourcen der Beratungsstellen aber begrenzt – das ist jetzt schon bei allen Mitgliedern spürbar und wird sich aufgrund von Einsparungen weiter verschärfen."

↑ **Oben: In den Arbeitskreistreffen werden auch neue Gesetze und ihre Auswirkungen für die Beratungsstellen vorgestellt.**

Unten: „Die agab hat entscheidend dazu beigetragen, dass Armut und Arbeitslosigkeit zu verbandspolitischen Themen des Paritätischen wurden", so Joachim Schuster in seinem Grußwort zum agab-Jubiläum.

Ehrenamtliches Engagement & Selbsthilfe



← Beim ersten Bremer Ehrentag gab es ein vielfältiges Programm.

Der Paritätische Bremen fördert das bürgerschaftliche Engagement und unterstützt seine Mitglieder bei der Arbeit mit ehrenamtlich Engagierten. Schätzungsweise 6.500 Ehrenamtliche engagieren sich in der Paritätischen Mitgliedschaft.

Dreimal im Jahr tauschen sich beim „Runden Tisch Ehrenamt“ die Wohlfahrtsverbände, das Netzwerk Selbsthilfe und die Freiwilligen-Agentur Bremen mit dem Sozialressort zu praktischen, finanziellen und rechtlichen Fragen aus. Der Paritätische wird hier von Lisa Schwarzien vertreten. Im März 2026 waren die Paritätischen Vereine Fluchtraum Bremen und Ambulante Versorgungsbrücken zu Gast und stellten ihre ehrenamtlich betreuten Projekte für Geflüchtete bzw. Senior*innen vor.

„Ehre – What?“ Erster Bremer Ehrentag

Zum ersten Mal wurde am 23. Mai 2026 der so genannte „Ehrentag“ gefeiert, ein vom Bundespräsidenten initiierter bundesweiter Aktionstag anlässlich des Grundgesetzgeburtstags. Für Bremen hatte die Organisation die Freiwilligen-Agentur übernommen, der Paritätische Bremen war als einer der Unterstützer an Bord. Am Pfingstsamstag verwandelten sich Domshof und Kassenhalle zum Treffpunkt für Engagierte, Interessierte und Neugierige. In einer Podiumsdiskussion mit dem Titel „Ehre – What?“ diskutierten Vertreter*innen aus Politik und Engagement die Herausforderung für ehrenamtliche Strukturen und die Bedeutung der Zivilgesellschaft für die Demokratie. Trotz Feiertag und sommerlicher Hitze kamen fast 300 Menschen zusammen. Der Bremer Ehrentag wurde begleitet von einer Aktionswoche vom 16. bis 23. Mai, in der Organisationen und Bürger*innen ihr Engagement sichtbar machten.



↑ Der Ehrenamtsempfang im Dezember 2025 im Bremer Rathaus

Fachtage für Freiwilligenkoordinator*innen

Seit 19 Jahren findet regelmäßig im September der „Fachtag für Freiwilligenkoordinator*innen“ statt (2026: 14. September), jeweils zu einem aktuellen Thema. Mit Unterstützung des Paritätischen und der Diakonie organisieren die Landesarbeitsgemeinschaft Freiwilliges Engagement (LAGFE) und die Freiwilligen-Agentur Bremen diesen Austausch für Fachkräfte im Lidice-Haus. Schwerpunkt in 2024: Demokratie und Engagement, 2025: Raus aus der Bubble – Engagement in Zeiten politischer Radikalisierung und Spaltung, 2026: In der Sandwichposition – Freiwilligenkoordination zwischen Engagement, Beteiligung und Organisationsinteressen.

Ehrenamtsempfang im Rathaus

Jährlich im Dezember findet der beliebte Ehrenamtsempfang im Bremer Rathaus statt, organisiert vom Sozialressort. Der Paritätische erhält hier ein Kontingent von rund 60 Plätzen, das er an seine Mitglieder vergibt. Traditionsgemäß empfangen Sozialsenatorin und Innensenatorin ausgewählte Engagierte auf der Bühne. Im Dezember 2025 durfte u.a. Hartmut Schwarz vom Seniorenbüro e.V. dem breiten Publikum von seinem Ehrenamt berichten. Er gibt Digitalkurse für Senior*innen, erklärt den praktischen Nutzen von KI und schützt ältere Menschen so vor digitalem Betrug. Sein Antrieb: „Ich mache so lange weiter, bis keine Bremerin und kein Bremer mehr ihr Geld zum Fenster rauswerfen.“

BeBeE – Ombudsstelle für die Kinder- und Jugendhilfe im Land Bremen

Als Ombudsstelle der Kinder- und Jugendhilfe im Land Bremen hat sich das BeBeE inzwischen als unverzichtbarer Bestandteil der Unterstützungs- und Beratungsstrukturen in Bremen und Bremerhaven etabliert. Die Bedeutung des Angebots zeigt sich auch in den kontinuierlich steigenden Beratungszahlen: Im Zeitraum von Juli 2024 bis Mitte Juni 2026 wurden 820 neue Anfragen bearbeitet. Dies entspricht einer Steigerung von 87 Prozent gegenüber dem Vergleichszeitraum von Juli 2022 bis Juni 2024 und verdeutlicht den hohen Bedarf an ombudschaftlicher Beratung für junge Menschen und ihre Familien.

In Trägerschaft des Paritätischen Bremen bietet das BeBeE jungen Menschen und ihren Familien Unterstützung bei Konflikten mit öffentlichen oder freien Trägern der Jugendhilfe sowie bei Fragen zum Jugendhilferecht. Das Beratungsangebot ist unabhängig, vertraulich und kostenfrei.



Neues & Veränderungen

Im Jahr 2025 wurde die Website des BeBeE grundlegend überarbeitet (barrierefrei und mehrsprachig). Darüber hinaus entstanden neue Poster sowie mehrsprachige Informationsflyer, um das Angebot noch besser zugänglich zu machen.

Seit März 2025 ergänzt eine offene Sprechstunde in Bremen-Nord das Beratungsangebot. An jedem ersten Dienstag im Monat können sich junge Menschen und ihre Familien in den Räumen von PiB in Vegesack ohne vorherige Terminvereinbarung beraten lassen.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf dem Thema Hilfen für junge Volljährige. Hierzu wurde die „Praxisempfehlung Hilfen für junge Volljährige – §41 SGB VIII“ erarbeitet. Die Handreichung bündelt die rechtlichen Grundlagen und veranschaulicht deren Anwendung anhand von Praxisbeispielen. Ergänzend wurde eine Fortbildung für Fachkräfte angeboten.

Zum Jahresende 2025 schied mit Katharina Stegemann eine langjährige Mitarbeiterin aus dem BeBeE aus. Sie hatte die Entwicklung und Arbeit der Ombudsstelle seit 2017 maßgeblich mitgestaltet. Die Leitung hat nun Tania Helberg inne. Anfang 2026 verließ zudem die langjährige Verwaltungsfachkraft Ingrid Engelhardt das Team.

← **Das BeBeE hilft Jugendlichen und Familien auch bei der Übersetzung von Behördensprache.**



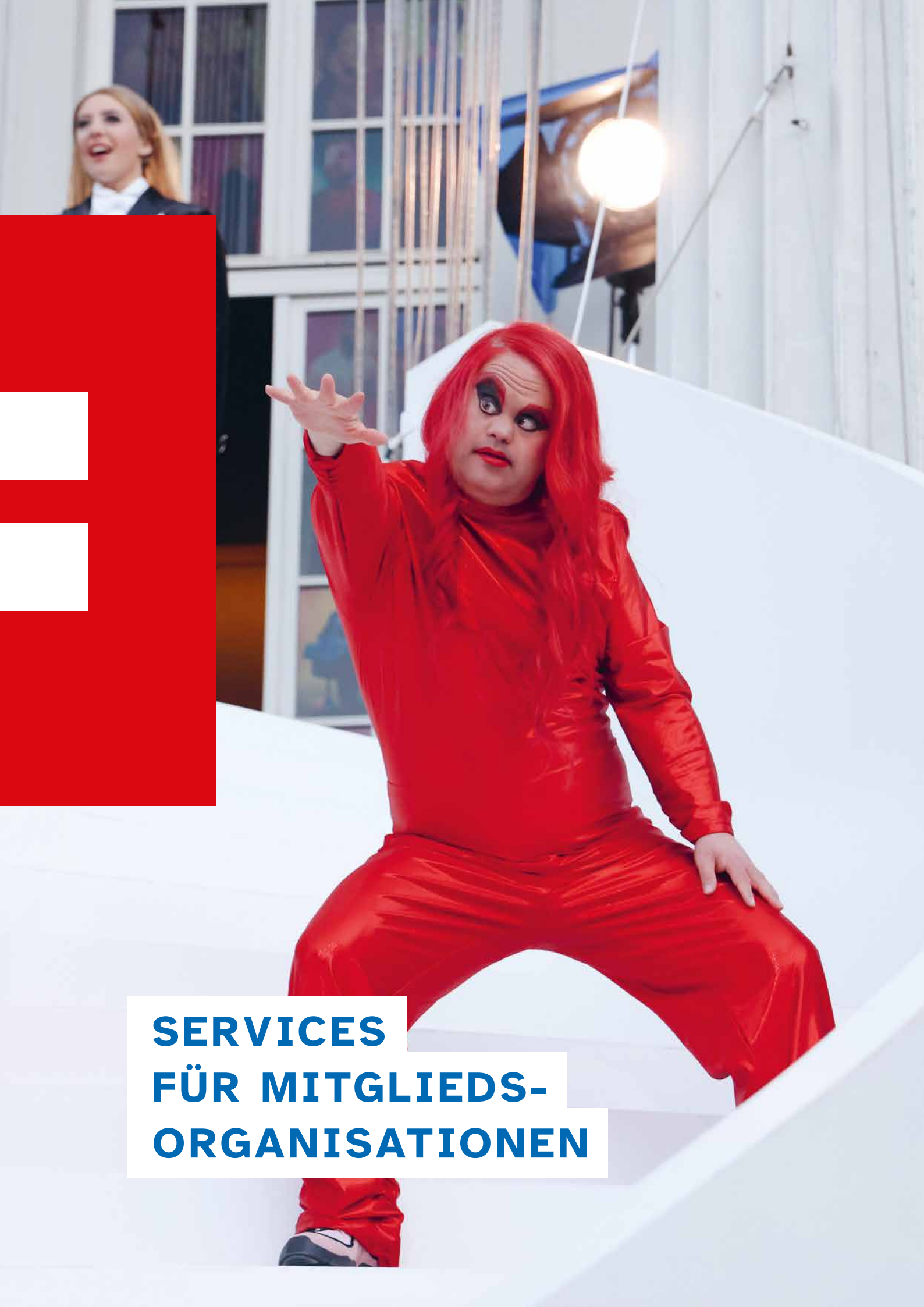
↑ **Während der Fortbildung „Anspruch statt Abbruch – Rechtsansprüche junger Volljähriger in der Jugendhilfe“ im November 2025**

Seit Januar ergänzt Marie Eppmann-Hartje in der Verwaltung das Team. Im Beratungsteam wurden die Arbeitsanteile der verbleibenden Mitarbeiterinnen erhöht.

Die Arbeit des BeBeE wird seit Anfang 2026 erneut von einem interdisziplinär besetzten Fachbeirat begleitet. Dieser fördert den fachlichen Austausch mit den Akteur*innen der Bremer Kinder- und Jugendhilfe und stärkt die Verankerung sowie die Akzeptanz ombudschaftlicher Beratung im Hilfesystem.

MEHR INFOS

Weitere Infos, Angebote und Veranstaltungen:
www.bebee-bremen.de



SERVICES FÜR MITGLIEDS-ORGANISATIONEN

Beratung & Service-Leistungen

Der Paritätische bietet vielfältige Beratungsleistungen in verschiedenen Bereichen an – viele davon kostenfrei:

Rechtsberatung

Referentin und Juristin Kirsten Josef berät Mitgliedsorganisationen kostenfrei bei diversen rechtlichen Fragestellungen: Arbeitsrecht, Zuwendungsrecht, Vereinsrecht, Sozialrecht, Zivilrecht, Verwaltungsrecht, Strafrecht, Steuerrecht, Erbrecht etc. Auch Datenschutz und Arbeitsschutz bleiben im Berichtszeitraum wichtige Themen.

Vergünstigungen

Unsere Mitglieder profitieren von zahlreichen Kooperationen und Rabatten. Mit Firmen in und um Bremen bestehen Rahmenverträge, die Mitgliedern vergünstigte Konditionen ermöglichen – etwa für Arbeitsschutzangebote, Büromaterial, Hygieneartikel, Ökostrom oder Versicherungen. Hervorzuheben sind die Paritätischen Sondertarife für das Firmenfitness-Angebot von Hansefit und cambio Carsharing – hier erhalten Paritätische Organisationen sowie deren Mitarbeitende finanzielle Vorteile. Ergänzend gibt es über den Gesamtverband Rahmenverträge mit Firmen aus ganz Deutschland, die spezielle Rabatte gewähren.

Raumvermietung

Mitglieder und Externe können unsere Konferenzräume Atrium und Pavillon im Erdgeschoss des Paritätischen mieten. Alle Räume sind barrierefrei zugänglich. Optional kann Tagungstechnik, Material und Catering hinzugebucht werden.



← **Kooperation für nachhaltige Mobilität: Mitglieder des Paritätischen erhalten bei cambio einen Rabatt – eine von zahlreichen Vergünstigungen, von denen Mitglieder profitieren.**

Weitere kostenfreie Leistungen

Exklusiv können Mitglieder ihre Stellenanzeigen auf der Website des Paritätischen kostenfrei veröffentlichen – ein kleiner Beitrag zur Fachkräftegewinnung. Im Berichtszeitraum wurden 175 Jobanzeigen veröffentlicht. Auch in Sachen PR unterstützt der Paritätische, etwa bei der Bekanntmachung von Veranstaltungen. Seit 2024 können Mitgliedsorganisationen ihre Events auf der Website veröffentlichen, diese werden im Newsletter und über Social Media verbreitet. Dieses Angebot wurde im Berichtszeitraum 145 mal genutzt.

ALLE SERVICES

www.paritaet-bremen.de/mitgliederservice

Finanzbuchhaltung und Personalsachbearbeitung

Auch in der Buchhaltung bietet der Paritätische seinen Mitgliedern Unterstützung an – hier gegen Gebühr. Aktuell werden von unserem Team Buchhaltung unter der Leitung von Bernd Schüdde mit Anita Simeonova und Ina Buschmann neun Mitgliedsorganisationen, zumeist Elternvereine, abgerechnet (Stand: Juli 2026).

Auch Personalabrechnungen werden für einige Mitglieder gegen Entgelt übernommen. Derzeit werden 23 Mandanten abgerechnet (Stand: Juli 2026), dies umfasst rund 480 Abrechnungsfälle pro Monat. Beim Landesverband selbst werden 32 Köpfe (Voll-, Teilzeit und Minijob) abgerechnet. Dem Team Personalbuchhaltung gehören aktuell Tina Schulze, Katja Hellmers und Julia Käsemeyer an.

← **Unsere Mitgliedsorganisation Blaumeier mit ihrem Stück „Britney fears“**

Fördermittel & Antragsberatung



„Britney fears“ – das Theaterstück von Blaumeier wurde durch die Aktion Mensch gefördert.

BERATUNG

KATHARINA KLETZSCH
berät Mitglieder bei der Antragstellung



Die Antragsberatung für die Vermittlung von Drittmitteln ist ein weiterer Schwerpunkt des Verbandes. Katharina Kletzsch unterstützt Mitgliedsorganisation bei der Beantragung komplexer Vorhaben der Aktion Mensch, außerdem managt sie die Ausschreibungen und die Bearbeitung der Mitgliederanträge für die Spendenaktionen der Wilhelm Kaisen Bürgerhilfe sowie in den Jahren 2025 bis 2027 auch für Hand in Hand für Norddeutschland.

Aktion Mensch

Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 141 Anträge über den Paritätischen Landesverband bei der Aktion Mensch mit einer Gesamtantragssumme von 6.341.762 Euro gestellt. Die Aktion Mensch hat in diesem Zeitraum 128 Anträge mit einer Gesamtsumme von 3.818.151 Euro bewilligt. Trotz der Schließung vieler Förderprogramme im September 2025 sind bei der Aktion Mensch aktuell noch Anträge mit einem Gesamtvolumen von ca. 2 Millionen Euro offen.

Gefördert wurden beispielsweise inklusives Wohnen und barrierefreie Baumaßnahmen, inklusive Projektvorhaben im Bereich Kunst, Sport und Begegnung, inklusive Veranstaltungen von Bildungsreihen bis Symposien, Zuverdienstbetriebe, Tagesförderstätten und inklusive Beschäftigungsprojekte, Angebote für psychisch kranke Menschen, geflüchtete und obdachlose Menschen sowie Fahrzeuge und behindertengerechte Fahrräder.

- **Beantragte Zuschüsse in 2024 (Juli bis Dezember):**
  570.059,99 Euro (8 Anträge)
  Bewilligte Zuschüsse (inkl. frühere Anträge):
  474.555,55 Euro (19 Anträge)
- **Beantragte Zuschüsse in 2025:**
  4.164.795,24 Euro (85 Anträge)
  Bewilligte Zuschüsse:
  2.096.882,27 Euro (52 Anträge)
- **Beantragte Zuschüsse in 2026 (Januar bis Juni):**
  1.606.907,14 Euro (48 Anträge)
  Bewilligte Zuschüsse:
  1.246.723,74 Euro (57 Anträge)

Hand in Hand für Norddeutschland

Über die Spendenaktion „Hand in Hand für Norddeutschland“ standen dem Paritätischen Bremen Mittel für 11 Projekte der Suchthilfe in Bremen und Bremerhaven zur Verfügung. Vielen Dank an den NDR für die große Benefizaktion und an alle Spenderinnen und Spender, siehe auch Seite 15.





Beratungsscheune in Bremen-Osterholz – eine Kooperation von Martinsclub und Bremer Heimstiftung. Rechts: Hand in Hand für Norddeutschland – Team Bremen

Wilhelm Kaisen Bürgerhilfe

Unter dem Dach der Wilhelm Kaisen Bürgerhilfe (WKB) sammeln die sechs Wohlfahrtsverbände im Land Bremen jährlich Spenden für soziale Hilfen im Lande Bremen. Der Paritätische Bremen gibt seine Anteile als Eigenmittel an seine Mitglieder weiter, vor allem an kleine Vereine. In 2025 und 2026 wurden rund 20 Projekte mit Summen bis 2.500 Euro unterstützt.

Aus den Geldern aus dem Bremer Loch (2024) konnte 2025 unter anderem die „Genderaffirmative Hilfsmittelkiste“ unseres Mitglieds Trans*Recht e.V. finanziert werden. Diese Kiste bzw. der Koffer bietet trans* Menschen die Möglichkeit, in einem geschützten Raum und mit Beratung Binder, Tucking-Unterwäsche oder Brustprothesen in diversen Farben, Größen und Formen anzuprobieren, bevor sie teuer gekauft werden.

Auch aus dem Erlös des traditionellen Bürgermahls im November 2025 profitierte der Paritätische Bremen. Zu ihrem 80. Jubiläum hatte die WKB Jan Böhmermann als Gastredner geladen. Bei der Tischsammlung und einer Versteigerung von Frank Imhoff, der spontan Böhmermann und Grotheer zur Bargeldsammlung einspannte, kamen über 44.555 Euro zusammen. Mit einem Drittel der Summe können wir unserem Mitglied „Allwo – Die Tasse“ ein Jahr lang das Sonntagsfrühstück für obdachlose und bedürftige Menschen in Walle finanzieren. Vielen Dank!

Weitere geförderte Projekte der WKB auf der Website oder auf Instagram.

MEHR INFOS

www.wilhelm-kaisen-buergerhilfe.de



↑ **Zum 80. Jubiläum der WKB trug sich Gastredner Jan Böhmermann (Mitte) in das Goldene Bremer Buch ein. Hier mit Andreas Bovenschulte und Antje Grotheer**







↑ **Auf Tuchfühlung bei Trans*Recht**

← **Sonntagsfrühstück in Der Tasse.**

Oben: Yekmal erhielt eine Förderung für Kindermusikkurse.

→ **Eröffnung in Pusdorf: der Kidstrack von Pumptrack**



Fortbildungen & Veranstaltungen



↑ Der Fortbildungskatalog der Akademie Nord für das Jahr 2026

Auch in den vergangenen zwei Jahren haben wir auf einen ausgewogenen Mix aus digitalen Formaten und Präsenzveranstaltungen gesetzt. Das zweite Halbjahr 2024 war geprägt durch das 100. Jubiläum, der Fokus lag hier auf größeren Fachveranstaltungen und übergreifenden Themen: Fachkräftemarkt, Digitalisierung sozialer Organisationen und Gegenwart und Zukunft der Jugendhilfe in Bremen. Exklusiv und weiterhin kostenfrei blieben unsere kurzfristigen, teils digitalen Infoveranstaltungen zu praktischen Fragen wie E-Rechnung, Bremer Ausbildungsfonds oder Haushaltssanierung des Senats. Auch der Gesamtverband bot wieder mehr kostenfreie Online-Veranstaltungen zu verschiedenen Themen an. Die erfolgreiche Kooperation mit der Paritätischen Akademie Nord haben wir fortgesetzt und konnten unseren Mitgliedern 2025 und 2026 jährlich über 100 Fort- und Weiterbildungen in Bremen, Hamburg und online anbieten. Erstmalig nahm der Paritätische Bremen gemeinsam mit Mitgliedsorganisationen im August 2025 am CSD teil (siehe Seite 13), auch für das zweite Halbjahr 2026 sind gemeinsame Events mit Mitgliedern in Planung (Bürgerfest).

Im Berichtszeitraum wurden die Räume Pavillon und Atrium vielfältig in Anspruch genommen: Insgesamt wurden sie an etwa 500 Veranstaltungstagen genutzt – davon 247 Tage von externen Mieter*innen und 252 Tage für interne Veranstaltungen. Zusätzlich führte die Akademie Nord im Pavillon 17 Fortbildungen (31 Tage) durch.

Paritätische Abende

Der „wiedererweckte“ Paritätische Abend im Mai 2024 war auf so große Resonanz gestoßen, dass wir ihn wieder jährlich veranstalten – als lockerer Austausch und Netzwerk-Gelegenheit. Sowohl der Paritätische Abend am 30. September 2025 im Blaumeier-Atelier als auch am 2. Juni 2026 bei „Tante Martin“ (Martinsclub), waren mit jeweils rund 50 Gästen gut besucht. Mit einem interaktiven Impuls zum Thema „Selbstorganisierter Austausch im Paritätischen“ im September 2025 haben wir unsere Mitglieder dazu ermutigt, sich auch unabhängig von unseren Angeboten selbst zu fachübergreifenden Themen zu vernetzen. Denn Wissen entsteht im Austausch – wenn Mitglieder ihre Erfahrungen teilen und voneinander lernen.

Austausch selbstorganisiert

Über die klassischen Fachbereiche hinaus gibt es seitdem immer mehr selbstorganisierte Austauschtreffen – themenbezogen, praxisnah und getragen von den Mitgliedern selbst. Der Paritätische leistet hier Starthilfe und stellt nach Bedarf die Räumlichkeiten. Anfang 2025 startete ein Austausch zu Digita-



↑ Paritätischer Abend im Juni 2026 bei „Tante Martin“ (Martinsclub) in Walle



→ Veranstaltung „Fachkräftemarkt in der sozialen Arbeit in Veränderung“ mit Prof. Dr. Antje Krueger von der Hochschule Bremen

lisierungsthemen. Vertreter*innen größerer und kleinerer Mitgliedsorganisationen treffen sich seitdem regelmäßig im Verbandshaus, um konkrete Umsetzungsfragen zu diskutieren: digitale Workflows, Software-Vergleiche, Einsatz von KI. Eine weitere selbstorganisierte Runde trifft sich zum „Arbeiten mit Peers“. Hier kommen Fachkräfte, Peer-Begleiter*innen und Leitungen zusammen und tauschen sich über Best-Practice, Qualifizierungsfragen und Finanzierungsmodelle aus. Weitere Austauschgruppen diskutieren Herausforderungen von Führungskräften und tauschen sich zu Fragen rund um Finanzen, Zuwendungen und Bürokratieabbau aus. Bei Interesse einer Mitarbeit wenden Sie sich gern an den Landeverband.

Mitglieder-Events online

Das als Jubiläumsaktion 2024 eingeführte Angebot für Mitglieder, eigene Veranstaltungen und Events auf der Website des Paritätischen anzeigen zu lassen, wurde so gut angenommen, dass wir es beibehalten haben. Seitdem wurden 145 Mitglieder-Events über die Website eingetragen, der Paritätische greift diese von Zeit zu Zeit bei Instagram und im Newsletter auf.

AKTUELLE TERMINE

www.paritaet-bremen.de/termine

VERANSTALTUNGEN & FORTBILDUNGEN 2024–2026

Kostenpflichtige Fortbildungen* in Bremen 07/2024–06/2026

- Zertifikatskurs „Management in sozialen Einrichtungen“ (wiederholend, Akademie Nord)
- „Teams führen in herausfordernden Situationen“ (Akademie)
- „Neu als Führungskraft“ (Landesverband)
- „Mit Angriffen und Vorwürfen umgehen“ (Akademie)
- „Teams entwickeln, einschätzen und begleiten“ (Akademie)
- „Gewaltfreie Kommunikation“ (Akademie)
- „Professionell Mitarbeitendengespräche führen“ (Akademie)
- „Professionell vom Teammitglied zur Leitung“ (Akademie)
- „Anspruch statt Abbruch: Rechtsansprüche junger Volljähriger in der Jugendhilfe“ (BeBeE)
- „Die neue QPR für die ambulante Pflege“ Qualitätszirkel (mehrere Termine, Landesverband)
- „KI-Einsatz bei sozialen Trägern verantwortungsvoll und datenschutzkonform“ (Landesverband)

Kostenfreie Veranstaltungen des Landesverbands 07/2024–06/2026

- „Fachkräftemarkt in der sozialen Arbeit in Veränderung“
- „Die Pflicht zur E-Rechnung ab Januar 2025“ (4 Termine)
- „Wie werden wir digitaler?“ Praxis-Workshop für Mitglieder
- „Kinder, Jugendliche und Familien am Limit: Fachaustausch von heute für morgen“
- „Das Sanierungskonzept des Senats“ Online-Infoveranstaltung für Mitglieder
- „Der Bremer Ausbildungsunterstützungsfonds“ Digitale Info-Veranstaltung
- „Barrierefreie Websites“ Infoveranstaltung für Paritätische Mitglieder
- „Willkommen im Paritätischen!“ Netzwerk-Veranstaltung für neue Mitglieder und Vorstände
- „Erste Hilfe im Betrieb“ Ersthelfer-Schulung für Paritätische Mitglieder (2 Termine)

* Online-Fortbildungen der Akademie Nord sind hier nicht aufgeführt



PARITÄTISCHE GESELLSCHAFTEN

Tochtergesellschaften & Beteiligungen

Der Landesverband Bremen war neben seiner Aufgabe als Dachverband immer auch direkt in der sozialen Arbeit tätig. 1994 hat der Landesverband seine unmittelbaren sozialen Angebote ausgegründet, weitere Gesellschaften kamen hinzu bzw. trennte sich der Verband auch wieder von Beteiligungen. Aktuell ist der Paritätische Bremen mit unterschiedlichen Anteilen zwischen ca. 20 und 100 Prozent an sechs gemeinnützigen und zwei gewerblichen Gesellschaften beteiligt.

MEHR INFOS

www.paritaet-bremen.de/paritaetische-gesellschaften

BETEILIGUNGEN DES PARITÄTISCHEN BREMEN AN SELBSTÄNDIGEN GESELLSCHAFTEN

MEHRHEITS BETEILIGUNGEN

PARITÄTISCHE DIENSTE BREMEN gGMBH

Beteiligung 100 %
Geschäftsführung
Tobias Fisahn
Vertretung des Gesellschafters
Birgitt Pfeiffer

PARITÄTISCHE GESELLSCHAFT FÜR SOZIALE DIENSTE BREMEN mbH

Beteiligung 100 %
Geschäftsführung
Nicole Bahn
Vertretung des Gesellschafters
Birgitt Pfeiffer

PARITÄTISCHE DIENSTE SEESTADT BREMERHAVEN gGmbH

Beteiligung 80 %
Geschäftsführung
Katrin Turgay
Vertretung des Gesellschafters
Birgitt Pfeiffer
Weiterer Gesellschafter
Paritätische Dienste Bremen gGmbH > 20 %

MINDERHEITS BETEILIGUNGEN

PARITÄTISCHE PFLEGEDIENSTE BREMEN gGmbH

Beteiligung 28,85 %
Geschäftsführung
Mario Damitz
Vertretung des Gesellschafters
Birgitt Pfeiffer
Weitere Gesellschafter
Bremer Heimstiftung, Sozialwerk der Freien Christengemeinde e.V. > je 28,85 %; Paritätische Pflegedienste Bremen gGmbH > 13,45 %

BREMER ESSEN AUF RÄDERN HANSE SERVICE gGmbH

Beteiligung 25 %
Geschäftsführung
Martin Böckmann, Birgitt Pfeiffer
Vertretung des Gesellschafters
Birgitt Pfeiffer
Weitere Gesellschafter
Caritasverband Bremen e.V., Deutsches Rotes Kreuz KV Bremen e.V., Johanniter Dienste Niedersachsen GmbH > je 25 %

PARITÄTISCHE SOZIALDIENSTE gGmbH / KIEL

Beteiligung 19,6 %
Geschäftsführung
Meike Straub-Jensen
Vertretung des Gesellschafters
Birgitt Pfeiffer
Weitere Gesellschafter
LV Hamburg e.V., LV Niedersachsen e.V., LV Schleswig-Holstein e.V., Paritätisches Bildungswerk Bundesverband e.V. > je 19,6 %; LV Mecklenburg-Vorpommern e.V., LV Sachsen-Anhalt e.V. > je 1%

GEWERBLICHE BETEILIGUNGEN

PARIDATA GmbH

Beteiligung 100 %
Geschäftsführung
Timo Twachtmann, Birgitt Pfeiffer
Vertretung des Gesellschafters
Moritz Muras

BREMER GESELLSCHAFT FÜR GESUNDHEITSFÖRDERUNG UND REHABILITATION PARIVITAL mbH

Beteiligung 50 %
Geschäftsführung
Mario Damitz
Vertretung des Gesellschafters
Birgitt Pfeiffer
Weiterer Gesellschafter
Paritätische Pflegedienste Bremen gGmbH > 50 %

STAND: JULI 2026

←
Die PPD feierte ihr 30. Jubiläum auch beim Freimarktsumzug.

Paritätische Dienste Bremen



↑ Die PDB beim CSD 2025

Die Paritätische Dienste Bremen gGmbH (PDB) bleibt ihrem Grundsatz treu: Menschen ein selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen. Mit rund 350 Mitarbeitenden unterstützen sie über 300 Klientinnen und Klienten in Bremen und bieten ihnen umfassende ambulante Hilfen in den Bereichen Assistenz, Pflege und Wohnen. Das Dienstleistungsspektrum reicht von der Persönlichen Assistenz über drei AkzentWohnen-Standorte bis hin zur Hauskrankenpflege und einer Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz.

Gemeinsam für Vielfalt und Selbstbestimmung

2025 hat die PDB ihre Werte auch außerhalb der täglichen Arbeit sichtbar gemacht. Besonders erfreulich wurde der Aufruf des Paritätischen aufgenommen, gemeinsam am Christopher Street Day (CSD) teilzunehmen. Zusammen mit rund 30 Mitarbeitenden war die PDB 2025 Teil der Paritätischen Fußgruppe und setzte ein starkes Zeichen für Vielfalt. Auch für August 2026 ist die Teilnahme geplant. „Haltung zeigen, das ist uns wichtig“.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Teilnahme an der Internationalen Reha- und Mobilitätsmesse (IRMA) vom 26. bis zum 28. Juni 2025: Erstmals hat die PDB mit der Assistenzgenossenschaft Bremen und der AWO Bremen einen Gemeinschaftsstand angeboten und so ihr Ziel erreicht, Synergien zu bündeln und gemeinsame Präsenz zu zeigen. Die positive Resonanz, auch von den Klientinnen und Klienten, bestätigt diesen Weg. Die Planungen für die IRMA 2027 laufen bereits.

Paritätische Pflegedienste Bremen

Nach acht erfolgreichen Jahren bei den Paritätischen Pflegediensten (PPD) verabschiedete sich Klaus-Peter Dreessen in den Ruhestand. Zu Januar 2025 übernahm der Hannoveraner und ehemalige DRK-Mitarbeiter Mario Damitz die Geschäftsführung. An seiner Seite steht seitdem Simone Happel als Stellvertretung und Qualitätsmanagerin. Sie folgt auf Beatrix Lück, die diese Position zuvor 15 Jahre lang innehatte.



↑ Das neue Führungsduo: Mario Damitz und Simone Happel

PPD feiert 30-Jähriges

2025 blickten die PPD auf 30 erfolgreiche Jahre zurück. Für das neue Führungsduo war das zugleich die erste große Bewährungsprobe. Mitarbeitende, Wegbegleiter*innen sowie zahlreiche Gäste machten das Jubiläum zu einem unvergesslichen Abend mit ausgelassener Stimmung bis in die frühen Morgenstunden – eine der besten Partys seit langem.

Auch beim Freimarktsumzug 2025 stand das Jubiläum im Mittelpunkt. Unter dem Motto „Wir feiern Perlenhochzeit“ präsentierten sich die PPD als Brautpaare in feinem Zwirn und eleganter Robe. Das Publikum wurde als Trauzeuge mit bunten Kamellen belohnt.

Unterstützung für den Pflegenachwuchs

Gute Ausbildung braucht starke Begleitung. Deshalb unterstützen seit Mai 2025 Angelika Spasovska und Alishia Wex die Auszubildenden der PPD als feste Ansprechpartnerinnen. Beide sind in der Pflegedienstleitung tätig und sorgen dafür, dass neue Azubis gut ankommen, sich schnell zurechtfinden und Teil der PPD-Familie werden, zum Beispiel bei regelmäßigen Austauschtreffen und gemeinsamen Veranstaltungen.

Paritätische Gesellschaft für soziale Dienste Bremen

Die Paritätische Gesellschaft für soziale Dienste (PGSD) betreibt 7 der 17 Bremer Dienstleistungszentren. Sie vermitteln Ehrenamtliche, die in den Stadtteilen dafür sorgen, dass Menschen möglichst lange zu Hause wohnen können. Schon seit 1975 sind die DLZ ein fester Bestandteil der sozialen Infrastruktur Bremens. Im Jahr 2025 hat die PGSD so 2.589 Menschen beraten und unterstützt. Neben der Beratung in den DLZ findet die Unterstützung durch ehrenamtliche Nachbarschaftshelfer*innen statt, die beim Putzen und Einkaufen helfen, beim Arzttermin begleiten oder Gesellschaft leisten. Über 1.200 Ehrenamtliche haben im Jahr 2025 insgesamt mehr als 175.000 Stunden Unterstützung geleistet.

Neue Geschäftsführung im Jubiläumsjahr

Das 50-jährige Bestehen der DLZ im Juni 2025 würdigte die Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz mit einem Senatsempfang. Dieser Festakt war zugleich der Beginn von Nicole Bahn als neuer Geschäftsführerin der PGSD. Dr. Detlef Luthe ist in Ruhestand gegangen und hat ihr die Weiterentwicklung der PGSD übergeben. Eine dieser Entwicklungsschritte sind die „Bremer Hausbesuche“, die sich als präventiver Bestandteil der sozialen Infrastruktur an ältere Menschen richten. Beim Bremer Hausbesuch beraten qualifizierte Sozialberater*innen der Wohlfahrtsverbände die Personen zuhause zu Unterstützungs- und Freizeitangeboten und informieren über Fragen rund ums Älterwerden. Der offizielle Auftakt fand am 10. Juni 2026 mit Senatorin Claudia Schilling im Verbandshaus des Paritätischen statt.



↑ Die neue Geschäftsführerin Nicole Bahn (l.) mit ihrem Vorgänger Dr. Detlef Luthe und Birgitt Pfeiffer

Beratungsstelle für Kitas der Elternvereine

Die Kita-Beratungsstelle der PGSD berät rund 115 Elternvereine im Bremer Stadtgebiet. Das dreiköpfige Team unter Leitung von Uwe Wrede unterstützt die Kitas in pädagogischen, organisatorischen und fachlichen Fragen. Das Team blickt auf zwei turbulente Jahre zurück: Die verspätete Tarifanpassung 2024 und die Änderung der Finanzierungsart 2025 verunsicherten die Vereine erheblich. Der Rückgang der Kita-Anmeldezahlen seit 2026 belastet besonders kleinere Vereine. Im Fokus standen finanzielle und formelle Fragen (Zuwendung, Auswahl von Fachkräften, Anforderungen aus der Förderrichtlinie usw.). Bei der Beratungsstelle führten diese vielen Neuerungen und Einschnitte zu einem deutlichen Anstieg der Beratungsanfragen, teilweise bis an die Kapazitätsgrenze.



↑ Das Team der Kita-Beratungsstelle: (v.l.) Petra Reichelt, Uwe Wrede und Elke Landwehr

Seit 2025 fungiert die Beratungsstelle zunehmend als politische Interessenvertretung und Mittlerin gegenüber der Behörde, mit der sich eine vertrauensvolle Zusammenarbeit auf verschiedenen Ebenen entwickelt hat. Auch beim Thema Inklusion wurde gemeinsam mit der Behörde eine tragfähige Lösung für die weggebrochene Finanzierung gefunden. Unterstützung fanden Vereine auch durch Fortbildungen und Teamtage sowie die neuen Fachinfos und Musterhilfen auf der Website. Im Juni 2026 folgte Elke Landwehr auf Manuela Krämer als erfahrene Fachkraft für die Sprachförderung und -bildung. Im Beratungsfokus steht aktuell die Zukunft der Elternvereine. Die Auflösung erster Elternvereine hat begonnen und wird eng begleitet.

Paritätische Dienste Seestadt Bremerhaven



← Das gesamte PDSB-Team kam für ein Abschiedsfoto für Viola Müller-Krause zusammen (hinten, 6. v. r.)

Die Paritätische Dienste Seestadt Bremerhaven GmbH (PDSB) ist eine gemeinnützige Tochter des Landesverbands und der Paritätischen Dienste Bremen. Unter dem Namen „Ambulante Pflege Bremerhaven“ ist die PDSB seit 2004 als ambulanter Pflegedienst in der Seestadt aktiv und versorgt kranke und ältere Menschen sowie Menschen mit Behinderungen in deren häuslicher Umgebung. Die Zahl der Klient*innen wächst stetig: Noch vor zwei Jahren waren es 360 Klient*innen, 2026 nehmen bereits 420 Klienten*innen die Pflegedienste in Anspruch.

Die PDSB beschäftigt aktuell 50 Mitarbeitende, die nach dem Tarifvertag Pflege TV PfliB bezahlt werden. Als eigene Abteilung besteht der deutlich gewachsene Hauswirtschaftsbereich mit Betreuungsangeboten und Angeboten für Demenzerkrankte. Außerdem gibt es aktuell zwei Auszubildende, die die dreijährige Ausbildung zur Pflegefachfrau machen.

Die PDSB wurde 20 Jahre von Viola Müller-Krause geleitet, die im Herbst 2025 in Ruhestand ging. Nach kurzer Interimsleitung durch Tobias Fisahn, Geschäftsführer der Paritätischen Dienste Bremen, hat zum 1. April Katrin Turgay die Leitung der PDSB übernommen. Die 29-Jährige ist zugleich Geschäftsführerin der Kreisgruppe Bremerhaven des Landesverbands, siehe Seite 18. Auch in der Pflegedienstleitung gab es einen Generationenwechsel: Auf Theresa Roesner folgte am 1. Juli 2026 Jennifer Hünecken.



Das Jahr 2026 markiert für die Paritätischen Dienste Seestadt Bremerhaven einen bedeutenden Neuanfang. Katrin Turgay: „Mit einem neu aufgestellten Leitungsteam haben wir die Weichen für eine zukunftsorientierte Entwicklung unseres ambulanten Pflegedienstes gestellt. Dabei steht die qualitativ hochwertige und verlässliche Pflege für die Menschen im Mittelpunkt. Gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden möchten wir die PDSB weiterentwickeln und gleichzeitig dafür sorgen, dass Vertrauen, Wertschätzung und fachliche Kompetenz gelebt werden. Denn gute Pflege entsteht dort, wo Menschen sich mit ihrer Arbeit identifizieren und gerne Verantwortung übernehmen.“

Unter der neuen Leitung investiert die PDSB in moderne Strukturen und neue Ideen: Die Digitalisierung der Arbeitsabläufe soll die Mitarbeitenden entlasten und mehr Zeit für die direkte Versorgung schaffen. Gleichzeitig soll die Zusammenarbeit mit Pflegeschulen weiter ausgebaut und ein Skills Lab entwickelt werden, um die praktische Ausbildung zukünftiger Pflegefachkräfte nachhaltig zu stärken.

MEHR INFOS

https://ambulante-pflege.paritaet-bremerhaven.de

← Das neue Leitungsteam der PDSB: (v. l .) Katrin Turgay (Geschäftsführung), Jennifer Hünecken (Pflegedienstleitung) und Jenny Neugebauer (Qualitätsmanagerin)

→
Senatsempfang am 23. Oktober 2024 zum 100. Jubiläum



IMPRESSUM

DER PARITÄTISCHE Bremen

Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband Landesverband Bremen e.V.

Außer der Schleifmühle 55 – 61, 28203 Bremen
Telefon: 0421|79199-0
Telefax: 0421|79199-99
E-Mail: info@paritaet-bremen.de
Website: www.paritaet-bremen.de

instagram.com/paritaetbremen
facebook.com/paritaetbremen
linkedin.com/company/paritaetbremen

Verantwortlich für den Inhalt
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, Landesverband Bremen e.V.
Redaktionsschluss
31.07.2026
Redaktion | Koordination
Lisa Schwarzien
Gestaltung | Satz
[mm] visuelle kommunikation, maïté müller
Druck
Die Umweltdruckerei
Der Jahresbericht ist auf 100% Recycling-Papier gedruckt und wurde klimaneutral produziert.
Fotonachweise
Titelfoto: Lisa Schwarzien | S. 02 oben links: Karsten Klama, unten links: Manja Hermann, rechts oben: Jörg Landsberg / Theater Bremen, rechts unten: Paritätische Pflegedienste Bremen gGmbH | S. 03: privat | S. 04: Karsten Klama | S. 06: Tim Lachmann / Kultur vor Ort | S. 07 oben: Michael Bahlo | S. 08 oben: Frank Scheffka, unten: Lichtgrenze Bremen e.V. | S. 09: BSK – Bereich Selbsthilfe Körperbehinderter Bremen e.V. | S. 11: Senatspressestelle | S. 12 Grafik oben: Paritätischer Gesamtverband, unten: Paritätischer Bremen / KI-generiert | S. 13 oben: Paritätischer Gesamtverband | S. 14 unten: Arbeitnehmerkammer Bremen | S. 15 unten: NDR | S. 17 unten: privat | S. 18 oben rechts: Kreisgruppe Bremerhaven | S. 19 oben: Ralf Masorat / Netzwerk Inklusives Bremerhaven, unten: Elbe-Weser Welten gGmbH | S. 22: Manja Hermann | S. 23 oben links: Michael Gielen / ecce:media | S. 24 oben: Cosima Hanebeck / Bremer Hände | S. 25 oben: Sozialwerk Bremen, unten: Hans-Georg Güse / Ambulante Versorgungsbrücken | S. 26 oben: Senatspressestelle Bremen, Mitte: Michael Gielen / ecce:media, unten: Sportgarten Bremen e.V. | S. 27 oben: Sozialressort, unten: Anja Schellin / Paritätischer Bremen | S. 28 oben links: Michael Gielen / ecce:media, rechts u. unten: Chiara Liu / Draki gGmbH, Grafik unten links: Paritätischer Gesamtverband | S. 30 oben links: Jennifer Pfeifer / Lichtgrenze | Mitte: Michael Gielen / ecce:media | S. 31 Mitte: Lebenshilfe Bremen, unten: Ralf Masorat / Netzwerk Inklusives Bremerhaven | S. 32 oben links: privat, unten: Beata Zawacki - Fotobea | S. 33 unten: Beata Zawacki - Fotobea | S. 34 oben: Manja Hermann | S. 35 Foto und Illustration: BeBeE | S. 36: Jörg Landsberg / Theater Bremen | S. 37: cambio CarSharing | S. 38 oben: Jörg Landsberg / Theater Bremen, Mitte: Michael Gielen / ecce:media, unten links: Martinsclub Bremen e.V. | S. 39 oben rechts: Senatspressestelle, Mitte: Yekmal e.V. Bremen, ALLWO – Hilfen für alleinstehende Wohnungslose e.V., unten: Pumptrack Bremen e.V. | S. 40 oben: Paritätische Akademie Nord | S. 42: Paritätische Pflegedienste Bremen gGmbH | S. 44 oben: Paritätische Dienste Bremen gGmbH, unten: Paritätische Pflegedienste Bremen gGmbH | S. 45 oben: Paritätische Gesellschaft für soziale Dienste Bremen mbH | S. 46: Paritätische Dienste Seestadt Bremerhaven GmbH | S. 47: Jens Lehmkühler | U4: Icon von Pixel perfect / www.flaticon.com | Grafik Umschlagseite: Maïté Müller | Alle anderen Fotos: Lisa Schwarzien / Paritätischer Bremen

Schon unsere neue Website gesehen?



Neues Design, alte Adresse:
www.paritaet-bremen.de

DER PARITÄTISCHE
Bremen

Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband
Landesverband Bremen e.V.

Außer der Schleifmühle 55–61, 28203 Bremen
Telefon: 0421|79199-0
Telefax: 0421|79199-99
E-Mail: info@paritaet-bremen.de
Website: www.paritaet-bremen.de

instagram.com/paritaetbremen
facebook.com/paritaetbremen
linkedin.com/company/paritaetbremen

NEUE WEBSITE (AB 15.11.26)

www.paritaet-bremen.de